31. Jahrgang. Dienstag, 14. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17223. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Aug. (Privat-Tel.) Als freisinniger Candidat im 6. Berliner Reichstags-Wahlkreise ist der Abg. **Knörke** in Aussicht genommen.

Die „Kreuzztg." schreibt: Es ist Aussicht vorhanden, daß **Rußland eine Herabminderung einiger ganz unverhältnißmäßig hoher Zölle**, welche die Einfuhr der betreffenden deutschen Fabrikate fast unmöglich machen, zugestehen werde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. August.

Graf Moltkes Rücktritt.

Die bei weitem wichtigste Nachricht, welche der Telegraph für unsere heutige Morgen-Nummer überbracht hat, ist unstreitig diejenige von dem Rücktritte des Feldmarschalls Grafen Moltke von seinem Posten als Chef des großen Generalstabes. Nicht nur innerhalb Deutschlands, wo man allerdings schon seit einiger Zeit durch Gerüchte auf diese Eventualität vorbereitet war, sondern auch allerorten im Auslande wird man diese Nachricht mit großem Interesse vernehmen. Denn sein Name, der des bedeutendsten Strategen der Jetztzeit, ist in der ganzen civilisirten Welt berühmt und hochgeehrt. Graf Moltke ist hochbetagt; er geht mit dem Jahrhundert und es kann wahrlich nicht Wunder nehmen, wenn ein Achtundachtzigjähriger wenigstens eines Theiles der Lasten seines Amtes sich zu entledigen sucht, das er über zwanzig Jahre lang in ereignißvoller, für das Schicksal des ganzen deutschen Vaterlandes entscheidender Zeit in so meisterhafter Weise verwaltet hat, daß ihm unverwelklicher Ruhm, unauslöschlicher Dank der entferntesten Geschlechter und ein Ehrenplatz in den Büchern der Geschichte gesichert ist. Graf Moltke scheidet damit aber nicht ganz aus der Armee, er bleibt ihr auch ferner als Präsident der Landesvertheidigungscommission erhalten, in welcher Stellung er, wie schon erwähnt, der directe Nachfolger des heimgegangenen Kaisers Friedrich wird. Seine Dienste sind dem Vaterlande auch fernerhin gesichert.

Zum Chef des großen Generalstabes ist der seitherige Generalquartiermeister Graf **Waldersee** berufen worden, den man seit Jahren als den Nachfolger des großen Strategen zu betrachten sich gewöhnt hatte. Im Hause des Grafen Waldersee hat bekanntlich jene vielbesprochene Versammlung zu Gunsten der Stöcker'schen Stadtmission stattgefunden, zu welcher die Leiter des Unternehmens die Theilnahme des damaligen Prinzen und der Prinzessin Wilhelm sich hatten angelegen sein lassen. Nicht lange nach der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. wurde in anscheinend officiös bedienten Blättern die Nachricht verbreitet, daß, um den Einfluß des Grafen Waldersee auf gewisse Kreise lahm zu legen, beabsichtigt werde, demselben das erste in der Provinz freiwerdende Generalcommando zu übertragen. Es wurde dabei angedeutet, daß diese Absicht auf den Fürsten Bismarck zurückzuführen sei, welcher in dem Grafen einen Gegner seiner Rußland gegenüber verfolgten Politik besitze. Inzwischen sind mehrere Generalcommandos frei geworden, ohne daß dabei Graf Waldersee eine andere dienstliche Verwendung bekommen hätte. Seine jetzt erfolgte Ernennung zum Chef des großen Generalstabs läßt es sehr zweifelhaft erscheinen, ob jemals seine Versetzung auf ein Generalcommando außerhalb Berlins ernstlich in Erwägung genommen war. Jene Nachricht hatte wohl nur den Zweck, jeder Beunruhigung vorzubeugen, welche hie und da die engen Beziehungen des Grafen Waldersee zum kaiserlichen Hofe zu erzeugen geeignet waren.

Die Italiener in Massaua.

Abermals kommt die Kunde von einer **schweren Niederlage** der Italiener im Gebiete von Massaua. Die bezügliche Depesche lautet folgendermaßen:

Rom, 14. August. (W. T.) Nach einer amtlichen Mittheilung erlitt am 8. d. Mts. eine gegen Debele in Saganeid unter einem Capitän und vier Lieutenants abgeschickte, aus circa 800 Baschibozuks und Assaortins bestehende Expedition eine Niederlage, weil die Assaortins Verrath übten und zu den Abessyniern übergingen. Die Italiener griffen an. Drei Offiziere sind gefallen; von den Baschibozuks wurden 400 wieder gesammelt. Der Verlust Debeles wird auf 350 Mann geschätzt.

Es sind also außer den italienischen Offizieren gegen 400 Baschibozuks niedergemetzelt worden, eine Schlappe, welche gegen die Niederlage von Dogali im Vorjahre, wobei es sich allerdings um reguläres italienisches Militär handelte, nur wenig zurücksteht. Es kann nicht fehlen, daß in Italien abermals große Aufregung über diesen neuen empfindlichen Mißerfolg ausbrechen und zu einer abermaligen einschneidenden Kritik des ganzen Colonialunternehmens führen wird, dessen praktischen Zweck bisher wohl noch niemand recht begriffen und das noch niemandem irgend welchen Nutzen gebracht hat, wohingegen die furchtbaren Opfer an Geld und Blut, die das Abenteuer bereits verschlungen hat, allgemein schmerzlich empfunden werden.

Glücklicher als auf dem militärischen Gebiete ist die italienische Regierung bei ihrem Engagement am Rothen Meere auf dem diplomatischen. Es ging hierzu heute folgende Depesche ein:

Rom, 14. August. (W. T.) Rußland, Deutschland, Großbritannien, Oesterreich-Ungarn und Spanien erklärten, daß die Capitulationen auf **Massaua** und dessen Gebiet nicht anwendbar seien. Alle übrigen Mächte nahmen dies unter Zustimmung zu den italienischen Noten vom 25. Juli zur Kenntniß.

Damit ist der zwischen Italien und Frankreich schwebende Streit als zu Gunsten des ersteren entschieden zu betrachten, da die Hauptmächte sich Italiens Standpunkt anschließen und die in einem neulichen, in entschiedenem Tone gegen die italienischen Rundschreiben protestirenden französischen Circular vertretene Ansicht, wonach die fraglichen Capitulationen auf Massaua anzuwenden seien, verwerfen. Auch die Pforte verzichtet sonach auf die Entschiedenheit des Protestes, zu welchem sie von Frankreich angereizt werden sollte. — Der Sultan als Oberlehnsherr Aegyptens war ja eigentlich früher auch der Oberherr in dem von den Aegyptern besetzten Massaua und hat demnach erhebliches Interesse an der Verdrängung der Aegypter durch die italienische Occupation. Indessen kommt die Nachgiebigkeit der Pforte nicht unvermuthet. Schon vor ein paar Tagen wurde der „Politischen Correspondenz" auf dem Umwege über London gemeldet, daß der Sultan den ihm vorgelegten Entwurf des Circulars, mit welchem die ottomanische Regierung die italienischen Noten zu beantworten gedenkt, an die Pforte zurückleitete, mit der Weisung, den darin enthaltenen Protest dem Inhalte und der Form nach zu mäßigen.

Die Lage der deutschen Segelschiffs-Rhederei.

Für die seit Jahren hart geprüfte deutsche Segelschiffs-Rhederei hat sich die Geschäftslage im Jahre 1887 ein wenig freundlicher gestaltet, freilich erst nachdem ein erheblicher Theil des Schiffsbesitzes völlig entwerthet und damit weiten gewerblichen Kreisen ein schwerer Verlust zugefügt worden. Die Handelskammer zu Stralsund schreibt über diese Wendung zum Besseren in ihrem Jahresbericht: „Die geschäftlichen Verhältnisse der Rhederei haben sich im Jahre 1887, wenn auch nicht viel günstiger, so doch jedenfalls nicht schlechter gestaltet, als im Vorjahre. Der Frachtenstand war zwar während des ganzen Jahres etwas gebessert und namentlich im Herbst andauernd höher, immerhin aber noch nicht der Art, daß die in den Schiffen angelegten Kapitalien der Rhederei verzinst wurden und ohne baare Zugabe eine ganze Versicherung aller Parteien möglich war, oder zur Vertheilung von Dividenden an die Rheder geschritten werden konnte. Nach den angestellten Ermittelungen geschah dies nur in wenigen Fällen, und zwar wurde von den zur Stralsunder Rhederei am 31. Dezember 1887 gehörigen 94 Schiffen nur bei vier Schiffen ein Ueberschuß vertheilt. Nachdem nun schon seit Jahren auf hiesigen Werften gar keine und auch anderwärts nur sehr wenig Neubauten von Seeschiffen vorgenommen sind, scheint es, als wenn durch den fortwährenden Seeverlust und das Abwracken der älteren Schiffe langsam ein Mangel an Seeschiffen im Weltverkehr hervortreten will. Die zahlreichen Gesuche der auswärtigen großen Schiffsmakler wegen Anstellung von Segelschiffs-Räumen, die Steigerung der Frachtraten und die in der letzten Zeit zu Tage getretene Werthsteigerung beim Verkauf von alten Schiffen deuten dies wenigstens an. Es wäre zu wünschen, daß nicht durch übermäßige Neubauten, namentlich in England, das Fortschreiten der Frachtbesserung verhindert wird."

Die Schuld am Rückgang der Sonneberger Spielwaaren-Industrie.

Wir haben schon in dem Leitartikel der heutigen Morgennummer hingewiesen auf das bedeutungsvolle Votum der Handels- und Gewerbekammer zu Sonneberg, eines Mittelpunktes der deutschen Spielwaaren-Industrie, welche in einem umfangreichen Berichte die Geschäftslage in den Jahren 1885 bis 1887 schildert und constatiren muß, daß bei einem Theile der dortigen Industrien, und zwar auch bei einigen der bedeutenderen, die Erwerbsverhältnisse schwieriger und ungünstiger geworden sind. Den Grund hierfür findet die Handelskammer in der immer mehr und außerordentlich schnell wachsenden Concurrenz, welche in keinem Verhältniß zu dem vorhandenen Bedürfniß stehe und ihre Rückwirkung auf die Preise und den Geschäftsgewinn ausüben müsse. Als Hauptursache dieser wachsenden Concurrenz bei kleiner gewordenen Absatzgebieten werden alsdann die leidigen Zoll- und davon abhängigen Absatzverhältnisse nach vielen unserer Nachbarstaaten bezeichnet und hierüber weiter bemerkt: „Während vor ca. 10 Jahren noch alle Culturstaaten, in denen unsere Waaren gebraucht werden — und wo würden Spielwaaren nicht gebraucht? — dem ungehinderten Absatz offen standen, sind seit dieser Zeit die meisten Länder und solche, die früher Hauptabnehmer unserer Waaren waren, **durch erhöhte und theilweise ganz abnorme Zölle mehr oder weniger ganz verschlossen** worden. Als eine auffällige und im höchsten Grade befremdende Erscheinung muß es aber immerhin hierbei betrachtet werden, daß gerade diejenigen Staaten, die in politischer Beziehung unsere Freunde und Verbündeten, in handels- und volkswirthschaftlicher Beziehung unsere Gegner sind und einen äußerst heftigen Zollkrieg führen. Vor allen Oesterreich-Ungarn, dann Italien, Schweden, Spanien und noch manche andere Länder! Durch die nach und nach erfolgte Abschließung genannter Staaten, oder die Erschwerung des Absatzes dahin, vereinigt sich die Richtung im Absatz in der Hauptsache nach den noch offen gebliebenen drei Ländern: Nord-Amerika, England und Deutschland selbst. Alles was Spielwaaren, Puppen, Porzellan, Glaswaaren fabricirt und verkauft, lenkt seine Schritte nach diesen drei Absatzgebieten. Hier findet sich die ganze immer wachsende Concurrenz in ganz unglaublicher Menge zusammen, sie bewirkt die Herabsetzung der Preise, die Entwerthung der Waaren und die Verringerung des Nutzens — für alle dabei Betheiligten —, wie wir dies ebenfalls in ausführlicher Weise an anderer Stelle darzuthun versucht haben. Jene Rückwirkung würde sich aber in ihren Folgen nicht so empfindlich und gefährlich gestalten, bliebe sie nur auf Einzelne beschränkt, so aber wird sie am meisten empfunden in den unteren Schichten der an der Erzeugung der Waaren theilnehmenden Bevölkerung, deren Erwerbsverhältnisse durch die immer weniger lohnende Arbeit sich immer ungünstiger und schwieriger gestalten."

Die Handelskammer betont, wie sie gegenüber dieser Entwickelung, auf welche sie seit Jahren fort und fort hingewiesen, bemüht gewesen, durch Drängen auf Einrichtung neuer Verkehrswege, Herstellung billiger Eisenbahn-Tarife, Errichtung und Förderung gewerblicher Bildungsstätten einen gewissen Ausgleich für die eingetretenen Erschwerungen der Erwerbsverhältnisse herbeizuführen. Neben Erhaltung des Friedens müsse aber in ihren Hoffnungen und Wünschen an erster Stelle stehen: freie Bahnen für den Absatz der Industrie-Erzeugnisse, Wiedereröffnung der durch die erhöhten Einfuhrzölle verschlossenen Länder, Abschluß von Handelsverträgen mit Conventional-Tarifen!

Das Inkrafttreten des neuen Zuckersteuergesetzes,

welches am 1. August d. J. erfolgt ist, hat der Reichskasse durch Tragung der erstmaligen Kosten der durch das Gesetz vorgeschriebenen Abänderungen der Fabrikanlagen nicht geringe Ausgaben verursacht. Im wesentlichen waren die Fabrikenlager vielfach mit Umfriedigungen zu umgeben. Die Zahl der Eingänge zu den Räumen für Herstellung und Aufbewahrung von Zucker war zu erweitern und wie die inneren Zugänge für Anlegung steueramtlichen Verschlusses einzurichten. Vielfache Aenderungen mußten mit Fenstern und Oeffnungen der Fabrikgebäude im steuerlichen Interesse vorgenommen, sowie zur Ueberwachung des Verkehrs geeignete Lokale hergestellt werden. Das Beamtenpersonal ist erheblich erweitert worden.

Sommerbilder aus den Bädern.

Aufzeichnungen einer Dame.

Prophetenschicksal: Schon zwei Stunden oder gar noch länger jubelt die kleine Elly über die für heute Nachmittag projectirte Landpartie, aber unaufhaltsam ziehen von Westen her dunkle Wolken heran, wie drohend Elly auch den winzigen Zeigefinger gegen die boshaften Grauröcke dort oben schütteln mag. Und noch dazu diese Impertinenz des Wettermännchens! Da hockt es mißmuthig in seinem Häuschen und ist durch die schmeichelhaftesten Ansprachen nicht zu bewegen, seinen Schlupfwinkel zu verlassen. „Elly! Wir bleiben heute beide zu Hause!" scheint es zu sagen. Aber, ein echtes Kind des Jahrhunderts, weiß sich Elly durch einen Staatsstreich zu helfen. Sie holt eilfertig Nagel und Hammer herbei, nimmt das widerspenstige Wettermännchen trotz seines überzeugungstreuen Sträubens aus dem Versteck hervor, und eine Minute später ist der schlimme Unglücksprophet, auf „Schön Wetter" zeigend, vor seine eigene Schwelle genagelt. Nachdem Elly das Hausrecht also gröblich verletzt, betrachtet sie den Festgenagelten mit triumphirender Schadenfreude, und während sich draußen das Gewölk immer finsterer zusammenballt, ruft die Kleine spöttisch: „Jetzt prophezeie mal Regen!" — Ja, kluge kleine Elly, wenn man die Wahrheit so leicht vernichten könnte, wie ihre Verkündiger!

* * *

Er und Sie: Im Teplitzer Schloßgarten. Mittagsconcert. Ein ältlicher Herr im Rollwagen, neben ihm auf einem Gartensessel seine Frau, eine reizende, blutjunge Blondine mit klugen, grauen Augen in dem pikanten Gesichtchen. Das Programm der Kurkapelle ist lange noch nicht abgespielt, aber der ältliche Herr wendet sich ziemlich griesgrämig an seine Begleiterin: „Wir wollen zurück ins Hotel, Olga. Der Lärm macht uns nervös." Wie dieser Plural sie ärgert! Sie bliebe viel lieber bei Musik und Sonnenschein unter der auf- und abflutenden Menschenmenge, und ein Gefühl von Abneigung kocht in ihr auf gegen den halbgelähmten, mürrischen Mann, dessen Ring sie an ihrem Finger trägt. Ach, wenn sie nur nicht jenes verhängnißvolle Ja gesprochen hätte! Aber dann wäre sie auch jetzt nicht hier in dieser blendenden Foulardrobe, dann würde sie auch nicht in ihrer Equipage im Frühling in den Prater fahren und im Winter in der Loge durch den Glanz ihres Schmuckes, ihrer Toilette und ihrer Schönheit aller Augen auf sich ziehen. Dann könnte sie jetzt in einem verwaschenen Kattunkleidchen, mit einer Näharbeit beschäftigt, in dem dürftigen Kämmerchen auf dem elenden, kleinen Pachtgute ihres Vaters sitzen oder die plumpen Huldigungen eines Dorfhelden entgegennehmen. Trotz des schwülen Sommertages überläuft sie bei diesem Gedanken ein Frösteln. „Es ist doch besser so!" sagt sie dann unwillkürlich laut vor sich hin, und ihre Hand streicht den echten Spitzenvolant auf der knisternden Seide zurecht. „Was ist besser so?" fragt ihr Mann verdrießlich. Sie lächelt ihn freundlich an: „Daß wir nach dem Hotel zurückkehren, lieber Willy." Sie winkt dem Diener, und er schiebt den Wagen durch die breite Allee vorwärts, während sie graziös und elastisch nebenher geht, die fein behandschuhten Finger der Linken auf der Lehne des Rollstuhls ruhend. „Eine vortreffliche Frau! So jung, so schön und ausschließlich um den kranken, alten Mann so liebevoll besorgt!" sagen die Biedermänner und die Biederfrauen.

* * *

Abschiedsscenen. Seit einer Woche ist heute der erste schöne Tag; die Schwerkranken athmen wieder freier in der milden Luft des Heilortes, ihre wunde Brust hebt sich kräftiger unter den belebenden Sonnenstrahlen. Das letzte Wölkchen zieht über die Berge davon und entschwindet wie eine grüßende Hand den Augen der Nachblickenden. Unter ihnen zwei junge Menschen, Mann und Frau. Er groß, kräftig, eine wahre Hünengestalt, sie unendlich zart und blaß, in Plaid und Mantel, Tücher und Tüchelchen gehüllt.

„Ich vergrößere mich ja lawinenartig!" lächelt sie ihrem Manne zu, während er noch ein Spitzentuch sorglich um ihre schmalen Schultern knüpft. „Du mußt dich schonen, Herzblatt, damit ich meine muntere Grete bald wieder habe!" sagte er zärtlich. Sie ahnen es wohl beide, daß sie nie wieder gesund und froh werden wird; aber wie könnten sie das Entsetzliche, das sie sich selbst in ruhelosen, qualvollen Nächten nicht eingestehen wollen, einander aussprechen. Und gar an einem Tage wie der heutige? Blau-goldig strahlen Himmel und Sonne, als wäre der Tod eine garstige Lüge, um uns die heiteren Stunden zu vergällen. Auf ihren Wangen heuchelt kein hektisches Roth einen Schimmer von Gesundheit, ihre Schläfen sind tief eingesunken. Sie hat es längst bemerkt und die aschblonden Haare über die zierlichen Ohren gescheitelt, damit ihr Mann die traurige Veränderung nicht sehe. Wortlos sitzen sie Seite an Seite. Sie fühlt ein unermeßliches Weh an ihrer Seele nagen; er betrachtet mit schmerzlichem Schaudern die stets schärfer werdenden Conturen des süßen Antlitzes. — Ein junger Offizier geht vorüber. Die bunten Farben der Uniform stechen unheimlich von den eingefallenen Zügen des Kranken ab, doch die schmächtige Gestalt so stramm als möglich aufgerichtet, die Mütze verwegen schief aufgestülpt, das Schnurrbärtchen keck in die Höhe gedreht, schreitet er einher und versucht mit heiserer, athemloser Stimme ein Operettenliedchen zu trällern. Als er an dem stillen Paare vorübergegangen, wendet er noch einmal den Kopf und murmelt mitleidig: „Schade um die kleine Frau! Die macht's nicht mehr lange!" Dann geht er seiner Wege. Armer Junge! Ahnst du, daß dein eigenes Schicksal schon besiegelt ist? Sie werden dich bald einberufen dahin, wo es keinen Kampf mehr, kein Avancement und nur eine unendliche Zahl von Vordermännern giebt! — Die blasse Frau blickt noch immer stumm zu den grünen Bergen empor, und plötzlich zuckt eine heiße, unbezwingliche Sehnsucht in ihr auf nach dem Rauschen des Meeres, an dessen Strande sie geboren und aufgewachsen ist, nach den niedrigen Hügelketten der Heimath, nach den trauten heimathlichen Gesichtern. Die blauen Augen füllen sich langsam mit bitteren, bitteren Thränen, die entfärbten Lippen beben, und auf einmal, mit einem Ausdrucke hilfloser Verzweiflung, der ihrem Manne heftig ins Herz schneidet, schlingt sie beide Arme um seinen Hals und schluchzt wie ein Kind: „Ich will nach Hause, Robert! Ich will zu Hause sterben!" — „Gott wird uns helfen, Liebling!" sagt er tröstend; aber während er mit der einen Hand ihr weiches Haar streichelt, ballt er die andere zur Faust, daß die Nägel tief ins Fleisch dringen, und er grollt im Innern jener grausamen, unsichtbaren Macht, die ihm sein Liebstes entreißt. — Der junge Offizier geht wieder vorüber; er singt noch immer dasselbe übermüthige Liedchen.

* * *

Siesta: Fräulein Gisela, auch Gisi für den Hausgebrauch, hat sich's in dem Schaukelstuhle auf der Veranda recht bequem gemacht, widmet sich einer Cigarette und blinzelt träge durch die halbgeschlossenen Augenlider zu dem offenbar im letzten Stadium der Schwärmerei befindlichen jungen Manne hinüber, der ihr dienstbereit die Aschenschale hält. Gisis Mama verschanzt sich mit der Dienstmiene eines Lord Mayor hinter die Times, und das gigantische Blatt bildet eine Art spanische Wand zwischen ihr und der lieben Jugend. — „Fräulein Gisi!" beginnt der junge Mann und bemüht sich, sein schönes vis-à-vis möglichst unbefangen anzusehen. „Ich könnte mir jetzt einbilden, mein innigster Wunsch sei in Erfüllung gegangen, wir wären verheirathet und säßen nun gemüthlich nach Tisch beisammen." — „Kö—önten Sie?" dehnt sie ironisch. „Nun, mein Herr, ich gebe Ihnen mein Wort darauf, daß Scenerie und Dialog sich dann wesentlich geändert hätten. Sie lägen Ihrer ganzen, nicht unbeträchtlichen Länge nach auf dem Sopha und riefen gebieterisch: „Gisela!" — weil Sie wissen, daß ich es nicht leiden mag, wenn man mich so ruft — „Gisela! Bring' mir doch die Zeitung! Wird der schwarze Kaffee noch heute seinen Geburtstag feiern? Höre um Himmelswillen endlich mit dem Schaukeln auf. Das macht mich nervös." Worauf ich Ihnen erwiedern würde: „Die Zeitung darfst du dir selbst holen. Den Schwarzen wirst du hoffentlich noch erleben, und schaukeln werde ich, so lange ich will! —"

Er schaut einem bläulichen Rauchwölkchen nach, das von ihrer Cigarette aufsteigt und allmählich vor der klaren Sommersonne zerfließt, wie eine angenehme Illusion vor der grellen Wirklichkeit. „Sie haben vielleicht Recht!" sagt er.

(N. Fr. Pr.)

Zur Ausführung des Tabaksteuergesetzes.

In seiner Sitzung vom 5. Juli hat der Bundesrath bekanntlich auch einen Nachtrag zu den Ausführungsbestimmungen, betreffend das Tabaksteuergesetz vom 16. Juli 1879, beschlossen. Nach demselben ist von der Erhebung der Tabaksteuer von Tabakspflanzungen in botanischen und anderen zu Unterrichtszwecken angelegten Gärten Abstand zu nehmen, wenn die Pflanzung für jedes derartige Grundstück nicht mehr als 50 Quadratmeter Flächeninhalt umfaßt und seitens der vorgesetzten Aufsichtsbehörde bescheinigt wird, daß der zu erzeugende Tabak nicht zum Consum, sondern lediglich zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet wird. Desgleichen ist nach diesem Nachtrage von der Erhebung der Tabaksteuer abzusehen, wenn auf einem zusammenhängenden ungetheilten Grundstück nicht mehr als 50 Tabakspflanzen lediglich zu Zieraten gepflegt werden und diese Bestimmung der Pflanzen aus der Art der Benutzung des Grundstücks, sowie aus dem Verhältniß der mit Tabak bepflanzten Fläche zur Gesammtfläche des Grundstücks unzweifelhaft hervorgeht.

Rußland und die Fälschung der „Nouvelle Revue".

Ueber den angeblichen geheimen Bericht des Fürsten Bismarck an Kaiser Friedrich in Betreff des Heiraths-Projectes der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Alexander von Battenberg äußert sich die „Now. Wr." folgendermaßen: „In der Sache selbst enthält das in dem letzten Hefte der „Nouvelle Revue" abgedruckte Document in sich nichts Derartiges, was der Kanzler nicht als seine Ansichten bekennen könnte. Die Meinung, daß das Document den Fürsten in den Augen Rußlands compromittiren könnte, hat keine positive Grundlage. In Rußland hat niemand die Aufmerksamkeit auf die Gründe gerichtet, welche den Kanzler bestimmt haben, dem Heirathsprojecte zu widersprechen. Diese Gründe sind uns übrigens so vollkommen bekannt, daß man nur den Wunsch ausdrücken kann, anzuerkennen, daß ein wirklicher Anlaß zur Unzufriedenheit vorliegt, möge der Reichskanzler sich durch denselben Grad der Besorgniß, sich Rußland gegenüber nicht zu compromittiren, auszeichnen. Wir wiederholen es nochmals, daß das in der „Nouvelle Revue" abgedruckte Document in Rußland einen übeln Eindruck nicht machen kann."

Parlamentarische Vorspiele in Oesterreich.

Noch liegen Monate zwischen jetzt und der Wiedereröffnung des Reichsraths, für welche die Regierung die erste Hälfte des Monats October in Aussicht genommen hat, und schon wird es lebendig ringsum in allen Fractionen der Rechten, die, wie es scheint, mit Ungeduld des Momentes warten, wo sie wieder die Pforten des Volkshauses öffnen werden. Allenthalben werden wieder Wünsche und Forderungen für die parlamentarische Session formulirt. Die Deutschclericalen kündigen wieder an, daß sie nun zum entscheidenden Schlage wider die Schule ausholen. Die slavischen Fractionen rüsten, um mit vollem Nachdruck ihren immer weiter ausgreifenden nationalen Forderungen Geltung und Unterstützung durch die Bundesgenossen zu verschaffen. Unter dem Hochdrucke der Agitation der Jungczechen, welche dem Cesky klub immer von neuem den Vorwurf der Lässigkeit in nationalen Dingen machen, wohl auch im Hinblick auf bevorstehende Ergänzungswahlen in die Volksvertretung, bei denen Jung- und Altczechen um die erledigten Mandate streiten, verkündet heute eines der Organe des Cesky klub die Erwartungen und Pläne, mit denen man im altczechischen Lager in das Abgeordnetenhaus einrücken will. Der Lieblingswunsch der Czechen bleibt immer auf den Umsturz der Wahlordnung gerichtet. Sie geben wieder die Parole aus, die Wahlordnung müsse reformirt werden, wenn nur die Rechte es auch ernstlich will; um den allfälligen Widerstand der Regierung brauche man sich nicht zu kümmern, denn wenn die Rechte einig ist, werde sich die Regierung fügen müssen. Die Regierung wird also Arbeit genug bekommen, sich ihrer Majorität zu erwehren.

Französische Reisestipendien.

Die französische Regierung vergiebt Stipendien an junge Leute, die nach Deutschland oder England gehen wollen, um die Landessprachen zu lernen. Diese Einrichtung hat sich so gut bewährt, daß der Unterrichtsminister ein Rundschreiben an die Generalräthe richtet, worin er sie auffordert, aus den Mitteln der Departements noch mehr solcher Stipendien zu stiften, die an vielversprechende aber unbemittelte junge Leute aus dem Kaufmannsstande verliehen werden sollen.

Der bulgarisch-türkische Bahnanschluß.

Der erste Bahnzug nach Konstantinopel hat, wie gestern gemeldet worden ist, am Sonntag seine Fahrt angetreten, begleitet von den besten Wünschen aller Freunde culturellen Fortschrittes und jubelnd begrüßt längs der ganzen Strecke. Es wiederholten sich im wesentlichen die gleichen Auftritte, von denen man erst unlängst Zeuge war, als es der Eröffnung der Verkehrslinie Wien-Belgrad-Salonichi galt. Dem einen wie dem andern Schienenwege steht eine große, einflußreiche, nur in allgemeinen, noch verschwommenen Umrissen zu unterscheidende Zukunft im Verkehrsleben der Völker bevor. Beide Bahnen erschließen die Heimstätten uralter hochgefeierter Cultur, überbrücken eine Kluft tausendjähriger Racen- wie wirthschaftspolitischer Befehdung und indem sie gewissermaßen als Zuleitungscanäle abendländischer Willens- und Thatkraft fungiren, geben sie den ersten Anstoß zu einer in unabsehbare Ferne sich verlierenden Verkettung von befruchtender Ursache und gedeihlicher Wirkung.

Die Thatsache des Eisenbahnanschlusses der türkischen Hauptstadt wird natürlich, bemerkt dazu die „P. N.", nicht allenthalben mit gleicher Unbefangenheit und gleicher Hoffnungsfreudigkeit beurtheilt. An Ort und Stelle selbst ist das Alttürkenthum dieser wie überhaupt jeder Neuerung abendländischen Ursprungs fanatisch abgeneigt und begegnet sich in diesem Gefühle mit jenen Interessenten des Westens, denen aus politischen oder merkantilen Erwägungen das von den Leitungssträngen des europäischen Eisenbahnnetzes isolirte Osmanenthum weitaus besser behagte, als ein [illegible] gebracht. Der Eisenbahnfahrplan, welcher die Reisedauer nach Konstantinopel auf die Hälfte und noch weniger des früheren Zeitaufwandes verkürzt, rufe eine grundstürzende Verschiebung in allen auf den seitherigen Raum- und Zeitverhältnissen des Verkehrs nach und von dort aufgebauten geschäftlichen Combinationen hervor; er schafft erweiterte internationale Concurrenzen, eröffnet neue industrielle Absatzmärkte, mehrt die Berührungspunkte zwischen der so ungemein spröden und abgeschlossenen Völkergemeinschaft der Balkanhalbinsel und drängt sich — last not least — als ein Factor ersten Ranges in die Berechnungen der modernen Kriegs- und Friedenspolitik. Ohne Prophet zu sein, darf man sagen, daß der Eisenbahnanschluß Konstantinopels die Entwickelung des Looses der Türkei beschleunigen wird; der zu pessimistischer Auffassung der Zukunft neigende Politiker mag sich damit trösten, daß die Einbeziehung der europäischen Türkei in den Bahnverkehr erst zu einer Zeit erfolgt ist, wo die Friedenspolitik der Mittelmächte neue und kräftige Wurzeln in den Herzen der Völker, in dem Willen der Fürsten getrieben hat.

Deutschland.

△ **Berlin**, 13. August. Der Kaiser wird sich am künftigen Donnerstag zur Enthüllung des Denkmals des verewigten Prinzen Friedrich Karl nach Frankfurt a. O. begeben. Wie man hört, würden ihn dahin begleiten die Prinzen Heinrich, Leopold und Albrecht von Preußen, die Prinzessin Friedrich Karl, die Schwestern des verewigten Prinzen, Prinzessin Louise und Landgräfin von Hessen, sowie seine Tochter, die Erbgroßherzogin von Oldenburg, und die General-Feldmarschälle Graf Moltke und Graf Blumenthal. Am Bahnhof findet großer Empfang des Kaisers durch den commandirenden General des 3. Armeecorps, den Regierungs-Präsidenten und den Oberbürgermeister und nach der Enthüllung Truppenparade statt. Der Kaiser hat die Einladung der städtischen Behörden zu einem Frühstück im Rathhause angenommen, nach welchem die Rückkehr nach Berlin erfolgt.

✠ **Berlin**, 13. August. Der Kaiser arbeitete heute Vormittag zunächst mit dem Chef des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Rath v. Lukanus. Gegen 9 Uhr begab sich der Monarch vom Marmorpalais zu Pferde nach dem Potsdamer Stadtschlosse und geleitete von dort aus den **König von Portugal** zu Wagen durch die Humboldtstraße nach dem Lustgarten, wo um 9 Uhr eine Parade der Potsdamer Garnison stattfand. Nach Beendigung der Parade verweilte der Kaiser noch einige Zeit bei dem Könige von Portugal im Potsdamer Stadtschlosse und kehrte darauf mit seiner Begleitung zu Pferde nach dem Marmorpalais zurück und nahm später mehrere Vorträge entgegen. Nachmittags um 3 Uhr fand im Kgl. Schlosse zu Ehren des Königs von Portugal ein Gala-Diner statt, zu welchem gegen 100 Einladungen ergangen waren. Unter den geladenen Gästen befanden sich auch die in Potsdam anwesenden königlichen Prinzen sowie die Generale und Stabsoffiziere, welche am Vormittage in der Parade gestanden hatten.

⚓ **Berlin**, 13. August. Das Gerücht von der in Aussicht stehenden **Verabschiedung des commandirenden Generals des Gardecorps v. Pape** dürfte demnächst durch die Thatsachen bestätigt werden. Als sein Nachfolger wird der gegenwärtige Commandeur des 13. Armeecorps, General von Alvensleben genannt, dessen Betheiligung an den Manövern des Gardecorps in Aussicht genommen ist. Hr. v. Alvensleben war vor seiner Berufung an die Spitze des württembergischen Corps kurze Zeit commandirender General des 5. Armeecorps in Posen, wo er vordem mehrere Jahre eine Division befehligte. General v. Alvensleben gehört der Cavallerie an, soll sich als Cavallerist der ungetheiltesten Anerkennung des Kaisers erfreuen, von dem er zur Notificirung seines Regierungsantritts bei der französischen Regierung nach Paris gesandt worden war.

* **[Die Kaiserin-Wittwe Augusta]**, welche am 15. d. M. Koblenz verläßt, wird dem Vernehmen nach am 16. d. M. früh in Potsdam eintreffen, um auf Schloß Babelsberg Wohnung zu nehmen.

* **[Der König von Portugal]** bleibt bis zum 15. d. Mts. Morgens in Berlin und reist von dort nach Prag, wo er mit seiner Gemahlin zusammentrifft. Von Prag gehen der König und die Königin am 16. August zum Besuch des kaiserlichen Hofes nach Ischl, von da nach einem mehrtägigen Aufenthalt nach Reinhardsbrunn.

* **[Fürst Bismarck]** wird nach den Münchener „Neuest. Nachr." am 21. August in Kissingen erwartet.

* **[General v. Albedyll]** wird, wie die „Rhein.-Westf. Ztg." hört, nur kurze Zeit Commandant des 7. Armeecorps bleiben; er wird bald seinen Abschied nehmen. Daß er zunächst Corpscommandeur geworden, verdankte der General der Gnade des Kaisers. Würde er jetzt den Abschied genommen haben, so würde er eine viel niedrigere Pension beziehen, die seiner bisherigen Stellung und seinen hohen Verdiensten wenig entspräche. Damit er eine höhere Pension beziehen kann, wurde er zum commandirenden General ernannt.

* **[Die beiden Söhne des Khedive]**, Prinz Abbas Bey und Prinz Mehemet Ali Bey, haben in der vergangenen Woche Berlin wieder verlassen und sich zu ebenfalls mehrwöchigem Aufenthalte nach Petersburg begeben.

* **[Die Taufe des fünften Sohnes des Kaisers]** ist vorläufig auf Freitag, den 31. August verschoben worden. Einladungen zu derselben sind bis jetzt auch noch nicht ergangen, auch außer dem Könige von Schweden noch keine andere fürstliche Person zur Uebernahme einer Pathenstelle gebeten worden.

* **[Zur Stanley-Expedition.]** Zu London bei dem Comité der Emin Pascha relief Expedition ist folgende Depesche eingetroffen: „Zanzibar, den 30. Juli. Jamesson schreibt aus Kassongo unter dem 15. April, daß Major Barttelot und er alle Vorbereitungen träfen, um mit Tippu-Tipp und einer Karawane von 900 Mann das Lager von Jambuja zu verlassen." Lieutenant Jamesson wurde im Frühjahr von Barttelot nach Kassongo, dem Sitze von Tippu-Tip, geschickt, um diesen zur Absendung des Restes der von ihm versprochenen Mannschaften zu veranlassen.

Posen, 13. August. Wie der „Kur. Pozn." mittheilt, ist die Eröffnung des **geistlichen Seminars** in Posen auf längere Zeit vertagt.

* **[Die Ausführung der Prüfungsordnung für das höhere Lehramt.]** Anläßlich einer Anfrage hat der Cultusminister in einem Erlaß an sämmtliche königlichen wissenschaftlichen Prüfungscommissionen bezüglich der Ausführung der Prüfungsordnung für das Lehramt an höheren Schulen vom 5. Februar 1887 bestimmt, daß es unbedingt bei der in dieser Prüfungsordnung enthaltenen Verordnung sein Bewenden haben müsse, wonach sämmtliche noch aus der Zeit der Geltung des Reglements vom 12. Dezember 1866 rückständigen Nachprüfungen nur noch bis zum 1. Oktober d. J. zulässig sind, widrigenfalls die Hauptprüfung ihre Geltung verliert. Ueber diejenigen Fälle, wo etwa durch die bei einzelnen Prüfungscommissionen bestehenden Einrichtungen oder durch Ueberlastung der betreffenden Examinatoren den Candidaten es unmöglich gemacht wurde, den vorgeschriebenen Termin einzuhalten, ist dem Minister besonders Vortrag zu halten. Außerdem hat der Minister in dem Erlasse angeordnet, daß bezüglich der Bedeutung der nach der neueren Prüfungsordnung mit jeder Stufe der Lehrbefähigung im Französisch und Englisch oder in der Geschichte zu verbindenden Lehrbefähigung in Latein 3 bezw. Geographie 3 daran festzuhalten sei, daß die beiden letzteren Facultäten als nothwendige Ergänzungen der Lehrbefähigung in den betreffenden als Hauptfächer gewählten Lehrgegenständen zu betrachten sind. Demgemäß soll eine Lehrbefähigung in den Hauptfächern Französisch oder Englisch einerseits und in der Geschichte andererseits erst dann endgiltig zuzuerkennen sein, wenn die Forderungen in Latein bezw. Geographie für die unteren Klassen erfüllt sind. Dasselbe gilt für die mit der Lehrbefähigung in Latein 1, Griechisch 1 und Mathematik 1 als Hauptfächern nothwendig zu verbindende Lehrbefähigung in Griechisch 2 bezw. Latein 2 und Physik 2. Ferner soll eine bereits nach dem früheren Reglement erworbene unbedingte Lehrbefähigung nicht entzogen werden können, wenn der Ausfall einer Erweiterungsprüfung auch ein ungünstiger gewesen ist. Endlich darf die durch die neue Prüfungsordnung getroffene Bestimmung, wonach für die Erwerbung eines Oberlehrerzeugnisses an die Stelle des Nachweises der Lehrbefähigung in 2 Nebenfächern für mittlere Klassen der Nachweis der Lehrbefähigung in einem Nebenfache für die oberen Klassen treten kann, in analoger Weise auf die Bedingungen der Erwerbung eines Lehrerzeugnisses nicht ausgedehnt werden.

* **In Magdeburg** hat am Freitag die erste Wahlversammlung der freisinnigen Partei unter Leitung des Herrn Dr. Völkel stattgefunden, welche die Einsetzung eines Wahlcomités von 24 Mitgliedern zur Einleitung der Wahlagitation beschloß. **In Buckau** hat sich ein neuer deutschfreisinniger Wahlverein gebildet.

Kottbus, 12. August. **[Andenken an die Kaiser Wilhelm und Friedrich.]** Die von den städtischen Collegien eingesetzte Commission für Gründung einer Stiftung, welche das Andenken an die ruhmreiche Regierung Wilhelms I., deutschen Kaisers und Königs von Preußen, in hiesiger Stadt zu ehren und zu allen Zeiten festzuhalten geeignet ist, beschloß, von dem Vorschlage des Magistrats, den umfangreichen Neustädterplatz bis zur Schützenstraße in einen Kaiser Wilhelms-Park umzugestalten, Abstand zu nehmen, dagegen den anderweiten Vorschlag des Magistrats, die Gründung einer milden Stiftung zum Gedächtniß der beiden verewigten Kaiser unter dem Namen **Kaiser Wilhelm-Friedrichs-Stift**, anzunehmen. Die Berathung dieses Projects dürfte die Stadtverordneten schon in ihrer nächsten Sitzung beschäftigen.

Hamburg, 13. August. Der preußische Gesandte bei der päpstlichen Curie, **v. Schlözer**, ist auf der Rückreise von Kiel hier eingetroffen und wird morgen die Reise nach Berlin fortsetzen.

Kiel, 13. August. Die **Erbprinzessin von Meiningen** ist hierselbst eingetroffen, um den Prinzen Heinrich zu besuchen, welcher morgen seinen Geburtstag begeht.

Köln, 13. August. Die achte **Wanderversammlung des Verbandes der deutschen Architecten- und Ingenieure-Vereine** wurde heute durch den Vorsitzenden, Oberingenier Meyer aus Hamburg, in dem großen Saale des Guerzenich eröffnet. Die Versammlung wurde von dem Regierungspräsidenten v. Sydow im Auftrage des Staatsministers v. Maybach und von dem Oberbürgermeister Becker im Namen der Stadt Köln begrüßt.

Wiesbaden, 13. August. Der **Kronprinz von Griechenland**, welcher zum Besuche des Königs von Dänemark eingetroffen war, reist heute Mittag nach Essen zur Besichtigung der Krupp'schen Werke.

München, 13. August. **Cardinal Hergenröther**, welcher sich von dem jüngst erlittenen leichten Schlaganfall fast vollständig erholt hat, ist heute nach Innsbruck abgereist.

Straßburg i. Els., 13. August. Die **Königin von Portugal** ist in Begleitung ihres Sohnes Alphons, Herzogs von Oporto, soeben nach Frankfurt a. M. abgereist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. August. **Prinz Josef von Sachsen-Coburg**, Sohn des Prinzen Ludwig August und der Prinzessin Leopoldina, Tochter des Kaisers von Brasilien, ist nach kurzer Krankheit an einer Lungenentzündung **gestorben**. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 13. August. Die **Prinzessin Waldemar** ist diese Nacht von einem Prinzen entbunden worden. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 13. August. Der Zeichenlehrer Perrin, der gestern in St. Jean d'Angély die Revolverschüsse abgab, soll in Nothwehr gehandelt haben. Die Opportunisten wurden von einer Schaar Boulangisten thätlich angegriffen.

England.

London, 13. August. Die irischen Abgeordneten T. G. O'Connor und John Redmond haben bei dem hiesigen „Queens-Bench-Gerichtshofe" gleichfalls einen **Verleumdungsprozeß** gegen die „Times" anhängig gemacht. (W. T.)

London, 13. August. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Pietermaritzburg unter dem heutigen Datum gemeldet: Der Generalgouverneur von **Natal** theilte der Regierung von Transvaal mit, er beabsichtige die **Auslieferung der Häuptlinge Dinizulu und Undabuko**, welche des Meuchelmordes beschuldigt seien, formell zu beantragen. Die Regierung von Transvaal erwiederte, sie habe schon Schritte gethan, um die Häuptlinge zu entwaffnen und nöthigenfalls zu verhaften. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „**Wolf**" ist am 12. August cr. in Chefoo eingetroffen.

* **[Briefsendungen für das Kreuzergeschwader]**, bestehend aus „Leipzig", „Carola" und „Sophie", sind nach Capstadt, für „Olga" nach Zanzibar zu richten. Der Kreuzer „**Nautilus**" erhielt in Natal telegraphischen Befehl in die Heimath zurückzukehren.

Am 15. Aug.: S.-A. 4.38, U. 7.29. **Danzig, 14. Aug.** M.-A. b. Tage M.-U. 11.11.

Wetteraussichten für Mittwoch, 15. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Witterung, wechselnde Wolkenzüge, vielfach trübe, bedeckt mit Regenfällen, zeitweise sonnig, mäßige Wärme; lebhafte, böige, frische bis starke Winde. Nachts kühl, finster und dunstig.

---

* **[Vom Sternenhimmel.]** Der August-Sternschnuppenfall konnte in den letzten Tagen bei der Klarheit des Himmels sehr gut in unserer Gegend beobachtet werden. Die Meteor-Erscheinungen waren nicht sehr zahlreich, aber es befanden sich darunter Sternschnuppen von ungemeiner Leuchtkraft, welche wie Raketen über das Sternengewölbe hinschossen und Secunden lang leuchtende Bahnen hinterließen. Wie stets, kam das Gros der Sternschnuppen aus den Sternbildern der Kassiopeia und des Perseus am nördlichen Himmel.

Aus Ohra schreibt uns ein Leser: „Gestern Abend ca. 10 Minuten nach 10 Uhr zeigte sich eine prächtige Himmelserscheinung, die ich leider nur unvollständig wahrnehmen konnte, weil ein vorstehendes Haus und einige Bäume sie theilweise verdeckten. Nach Süden zu bemerkte ich plötzlich einen hellen Schein, sich in der Richtung von Ost nach West bewegend, wie von einer großen grünen bengalischen Flamme. Vorüberkommende, die ich befragte, erklärten das Gesehene für einen Kometen mit langem Schweife." Letztere Erklärung ist nicht ganz unwahrscheinlich, da nach den Beobachtungen des amerikanischen Astronomen Brooks sich gegenwärtig im südlichen Theile des Sternbildes „großer Bär" ein neuer Komet zeigt.

* **[Gewitter.]** Gestern Nachmittags von 4 bis 7 Uhr zog über unsere Stadt und Umgegend eine Reihe schwerer Gewitter mit heftigen Regenschauern hinweg. Besonders heftig waren die elektrischen Entladungen in dem Strich Langfuhr-Oliva-Zoppot. In Zoppot wurden drei Blitzschläge beobachtet. Einer derselben ging im Süden des Orts in einem Baum, wobei ein in der Nähe desselben weilender Mann leicht betäubt sein soll, ein zweiter Strahl fuhr ins Meer hinab und der dritte traf ebenfalls einen am Waldessaum stehenden Baum. — Die Zoppoter Badegesellschaft hatte gestern Nachmittag eine Dampferfahrt nach Hela unternommen, bei welcher sie auf See von dem Gewitter überrascht wurde. Dennoch ging dieselbe glücklich von statten und erst gegen 9 Uhr Abends landete der Dampfer unter fröhlichen Klängen der an Bord befindlichen Musik in Zoppot wieder seine circa 120 Insassen.

* **[Kaiserbilder.]** Auf Veranlassung des Cultusministers ist den sämmtlichen hiesigen Volksschulen sowie dem Kinder- und Waisenhause zu Pelonken das Bild des Kaisers Wilhelm I. als Geschenk überwiesen worden.

* **[Vom Geschwader.]** Das Panzergeschwader ist gestern den Tag über in der Bucht von Gdingen verblieben, hat die Schießübungen jedoch noch nicht begonnen. Heute Morgen $6\frac{1}{2}$ Uhr lichtete das Geschwader wieder die Anker und steuerte ostwärts, um außerhalb Hela ein größeres Manöver auszuführen.

* **[Communalsteuerpflichtiges Einkommen.]** In Gemäßheit des § 4 des Gesetzes vom 27. Juli 1885 über Erhebung der auf das Einkommen gelegten directen Communalabgaben wird heute im „Staatsanz." bekannt gemacht, daß das im laufenden Steuerjahre communalabgabepflichtige aus dem Betriebsjahre 1887 resp. 1887/88 bei der ostpreußischen Südbahn auf 1 012 500 Mk., bei der **Marienburg-Mlawkaer** Eisenbahn auf 770 400 Mk. festgestellt ist.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 14. August: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,62, am Unterpegel 3,60 Meter.

* **[Bepflanzung der Chausseen.]** Zum zweiten Male — schreibt die „Elb. Ztg." aus der Elbinger Gegend — hat man nun schon die Erfahrung gemacht, daß es ein vergebliches Bemühen ist, die Chausseestrecken in der Niederung mit Wald- oder Obstbäumen zu bepflanzen. Der Grund und Boden ist hier so niedrig, daß das Fortkommen dieser Bäume auch ohne Ueberschwemmung in Frage gestellt bleibt. Es ist zwar nicht unmöglich, daß von den Eschen, womit die Tiegenhöfener Chaussee bepflanzt worden ist, einige Stämme werden stehen bleiben, das Laub an einzelnen ist noch grün geblieben, bei den Ebereschen aber ist dies keineswegs der Fall, da diese Bäume die Nässe nicht vertragen können. Auch die Obstbäume, womit die Chausseestrecke in Kerbswalde bepflanzt worden ist, vertrocknen sämmtlich.

* **[Drewkefest.]** Das Kinder- und Waisenhaus zu Pelonken feiert, wie alljährlich, am Sonnabend, 18. August, das Drewkefest in Jäschkenthal. Freunde und Wohlthäter der Anstalt und alle, die sich für dieselbe interessiren, sind dabei als Gäste willkommen.

* **[Zusammenkunft kaufmännischer Vereine.]** Am nächsten Sonntag soll hier eine Zusammenkunft kaufmännischer Vereine aus Westpreußen und den Nachbarprovinzen stattfinden, bei welcher Gelegenheit der hiesige kaufmännische Verein von 1870 die Weihe eines neuen Vereins- und Liedertafelbanners vollziehen will. Schon ein Vorabend soll eine Begrüßung der bis dahin eingetroffenen Gäste im Saale der Loge „Eugenia", am nächsten Morgen ein Kaffee-Concert im dortigen Garten, von 9 Uhr ab eine Fahrt nach der Westerplatte und von dort auf die Rhede, Mittags 1 Uhr im Logengarten resp. -Saale Bannerweihe und darauf ein Diner und Vocal- und Instrumental-Concert stattfinden.

* **[Unfälle.]** Das 5 Jahre alte Mädchen Aldona M. aus Ohra fiel beim Absteigen von einer Treppe in einen Graben, wobei es einen Bruch des linken Vorderarmes erlitt. — Der Laufbursche Adolf P. von hier zog sich beim Holzspalten eine bedeutende Hiebwunde am linken Daumen zu. Beide Verletzte fanden Aufnahme im Stadtlazareth in der Sandgrube.

* **[Versuchter Selbstmord.]** Heute früh sprang die etwa 60 Jahre alte Handelsfrau G. (auf Rammbau wohnhaft) beim Zuchthausplatz in die Radaune, um sich zu ertränken. Mehrere Arbeiter eilten sofort hinzu und es gelang diesen, die Frau an der Kl. Bäckergasse aus dem Wasser zu ziehen.

* **[Messer-Affäre.]** Der Schaustellergehilfe Hermann H. suchte gestern Mittag im Stadtlazareth ärztliche Hilfe nach, da er durch zwei Stiche an der Stirn und unter dem linken Auge verwundet war. H. behauptete, daß diese Wunden ihm durch den Besitzer einer Schaubude, bei welchem er arbeitete, bei einem Streit mit dem Messer beigebracht seien.

[Polizeibericht vom 14. August.] Verhaftet: 1 Junge wegen Diebstahls, 4 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene. — Gestohlen: 1 dunkle Stoffhose, 1 schwarz und graukarrirtes Jaquet, 2 Paar Tassen, 1 blaukarrirtes Jaquet, 1 blaukarrirte Hose. — Verloren: 1 Gesindedienstbuch auf den Namen Helene Hohn lautend; abzugeben auf der Polizei-Direction.

Marienburg, 13. Aug. Ueber das Resultat der schon gemeldeten **Bohrversuche bei Jonasdorf** berichtet heute die „Nog.-Ztg.", daß dieselben ein ungünstiges Resultat gehabt haben. Da der Sand zu unregelmäßig auf den Ackerflächen lagert, hier zu hoch, dort zu niedrig, so ist es nicht möglich, denselben mittels des Dampfpfluges umzuarbeiten. Es wird darum die viele Hectar große Sandwüste wohl eine traurige Erinnerung an das im Frühjahr hereingebrochene Unglück bleiben.

* Das der westpreußischen Landschaft gehörige Rittergut Ebensee (im Schwetzer Kreise) kommt nächstens in freiwilliger Subhastation zur Versteigerung. Die vielfach erhoffte Parzellirung dieses Gutes in kleine Theile kommt also vorläufig nicht zur Ausführung.

Pr. Friedland, 12. August. Heute fand hier der fünfte **Verbandstag des ersten westpreußischen Innungs-Verbandes** statt. Mehr denn 200 Handwerksmeister und Innungsfreunde aus den Kreisen Konitz, Schlochau, Tuchel, Flatow und Dt. Krone hatten sich zu diesem Zwecke versammelt. Auch die Landräthe der Kreise Schlochau und Flatow wohnten der Versamm-

lung bei. Die Verhandlungen betrafen die Errichtung einer Invaliden- und Altersversorgungsanstalt für selbständige Handwerksmeister und verschiedene auf das Lehrlingswesen bezügliche Fragen. Ein Bericht „über die Concurrenz der Corrigenden-Anstalten" bildete den Schluß der Verhandlungen. Der Berichterstatter theilte u. a. mit, daß Petitionen der Konitzer Innung an den Oberpräsidenten und den Minister insofern von Erfolg gewesen sind, als in Folge dessen der Konitzer Corrigenden-Anstalt verboten worden ist, Reparaturen für die Städte auszuführen; auch seien jetzt die Löhne der Corrigenden so erhöht worden, daß der strebsame Handwerker nun mit ihnen concurriren könne.

Aus dem Kreise Schlochau, 11. August. In Folge der starken Regengüsse der vergangenen Woche ist die Eisenbahnstrecke zwischen Konitz und Schlochau durch den Einsturz der Eisenbahnböschung bei Lichtenhagen unfahrbar geworden. Die Passagiere müssen umsteigen und über 2 Kilometer zu Fuß zurücklegen. (G.)

Konitz, 12. August. Ein gefährlicher Gauner treibt seit einigen Monaten in Ost- und Westpreußen sein gemeingefährliches Wesen. In den verschiedensten Zeitungen dieser Provinzen erschien folgende Annonce: „Kapitalien auf Hypotheken werden gegen 4 bezw. 3½ Procent, bei irgend welcher Sicherheit, vergeben, selbst zur 2. und 3. Stelle. Offerten erbeten unter S. postlagernd Konitz." Daraufhin erfolgten von Gutsbesitzern zahlreiche Gesuche, welche sämmtlich gleichartig nach erforderter Einsendung der Hypothekendocumente dahin beantwortet wurden, daß der Darlehnsgeber das nachgesuchte Kapital zu 4 Procent Zinsen bewilligt habe. Eigentlich würden nur 3½ Procent gezahlt, weil ½ Procent auf die Amortisation des Kapitals verrechnet würde. Den Schluß der gestellten, leicht erfüllbaren Bedingungen bildete dann die Bemerkung, daß er selbstverständlich für seine Vermittelung ein Honorar beanspruchen müsse, das je nach der Höhe des bewilligten Kapitals auf 15 bis 50 Mk. belief. Nach Einsendung desselben — so hieß es — würde die Auszahlung erfolgen. Die Honorare wurden in der Regel eingesandt und in Konitz erhoben; fast jeder Antwort erhielten die Kreditsuchenden ihre Hypothekenpapiere zurückgesandt und blieben auch auf ihre weiteren Anfragen ohne Antwort. In Folge der nunmehr von einigen Betrogenen an die Staatsanwaltschaft eingereichten Anzeigen wurde nach dem Gauner gefahndet und dieser denn auch als ein bereits in Posen wegen Urkundenfälschung bestraftes Subject, Namens Alschuk, ermittelt. Derselbe ist bereits dem hiesigen Landgericht eingeliefert. (K. W. M.)

Thorn, 13. August. Der hiesige Stolze'sche Stenographenverein hat, wie die „Th. Z." schreibt, die Gründung eines westpreußischen Provinzialbundes der Stenographenvereine in die Wege geleitet.

Königsberg, 13. Aug. Behufs Wahl eines neuen Landesdirectors an Stelle des verstorbenen Herrn v. Gramatzki wird der ostpreußische Provinzial-Landtag am 26. September in unserer Stadt zusammentreten. — Vom 15. d. M. ab soll hier ein allgemeiner Töpferstrike eintreten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. August. [Zugentgleisung auf der Potsdamer Bahn.] Als Sonntag Abend gegen 7 Uhr ein Güterzug der Verbindungsbahn, der aus dem Güterbahnhof ausfuhr, eben die Geleise der Potsdamer Bahn und der Stadtbahn kurz vor Schöneberg passirte, entgleisten die Maschine und drei folgende Waggons vermuthlich in Folge einer schadhaften Schiene. Lokomotive und Waggons wurden aus dem Geleise geschoben und stürzten übereinander. Personen sollen glücklicherweise nicht verletzt worden sein, doch hat der Unfall eine große Verkehrsstörung zur Folge gehabt, da die Geleise der Potsdamer- und der Stadtbahn an der Stelle demolirt wurden. Der Potsdamer Bahnhof war in Folge dessen für den Verkehr eine Zeit lang ganz gesperrt; später wurde ein Geleise frei gemacht. Die Verbindung mit Potsdam wurde durch Umsteigen der Reisenden an der gesperrten Stelle vermittelt, wogegen die Passagiere der Stadtbahn, welche nach dem Potsdamer Bahnhof wollten, nach dem Bahnhof Friedrichstraße dirigirt werden mußten. In Folge dessen fand auf den einzelnen Stationen vom Grunewalde her später ein enormer Andrang statt, dessen Bewältigung ihre volle Schwierigkeit hatte. (N. W. M.)

Berlin, 13. Aug. [Todtschlag.] Gestern Abend hat die Gärtnersfrau Weber, Friedrichsfelderstraße, bei einem Streite mit ihrem Manne, einem Gärtnergehilfen, diesen mit einem Beil erschlagen. Das Weber'sche Ehepaar ist seit circa drei Jahren verheirathet und lebte offenbar nicht glücklich miteinander. Gestern Abend geriethen Weber und seine Gattin aufs neue in Streit, Weber ging schließlich zu Thätlichkeiten über und warf seine Frau auf's Bett. Diese rang sich los, sprang auf und ergriff ein Beil, welches unter dem Bette lag, mit welchem sie dann mit solcher Wucht auf den Schädel des Unglücklichen niederfuhr, daß er blutüberströmt zusammenbrach und nach wenigen Minuten verstarb. Die Mörderin verließ die Wohnung und begab sich zu ihrem hier lebenden Bruder, dem sie ihre That gestand. Dieser veranlaßte heute Morgen ihre Verhaftung.

[Ueber die Geschwindigkeit der Fahrräder] und die bei den verschiedenen Gattungen derselben zu überwindenden Widerstände schreibt die „Revue scientifique": Begnügt sich der Zweiradfahrer mit einer Geschwindigkeit von 12 Kilom. in der Stunde, so leistet er ungefähr so viel, als wenn er zu Fuß geht; 18 Kilom. erfordern schon die dreifache Anstrengung als der Fußschritt; 25 Kilom. in der Stunde ist die praktisch erreichbare Geschwindigkeit gewöhnlicher Fahrer. Schnelligkeiten von 30—35 Kilom. gehören zu den Ausnahmen. Eine Hauptursache der großen Leistungen des Zweirades liegt neben dessen geringem Gewicht darin, daß die beiden Räder nur eine Linie befahren, während das Dreirad drei Linien, also dreimal so viel Reibung zu überwinden hat. [illegible]

München, 10. August. Eine kleine Episode aus der Centennarfeier wird von Augenzeugen berichtet. Ein junges Mädchen — schreibt man der „Fr. Ztg." — hatte sich im Gedränge auf der Ludwigsstraße unweit vom Prinz-Max-Palais den Fuß verstaucht. Einem jungen Arzte, der zufällig in der Nähe stand, gelang es, das Mädchen in den Hof des Palais zu führen. Da es keinen Stuhl gab, so wandte sich der Arzt an einen Diener mit der Bitte, ihm einen Untersuchungsraum zu gewähren. In demselben Augenblick bückten sich die Diener bis zur Erde. Eine dem Hause angehörige Dame, Tochter des Herzogs, tritt heraus und erkundigt sich nach dem Vorkommniß. Die Diener rapportiren, die Dame tritt auf die Verletzte zu, thut den Mund auf, spricht: „Da rathe ich Ihnen, Fräulein, einen Arzt zu befragen" — und geht davon. Die Diener erklären, ohne Erlaubniß nichts weiter thun zu können.

St. Louis, 10. August. Der Brooks, alias Maxwell genannt, der wegen Ermordung des Handlungsreisenden Preller am 5. Juni 1888 zum Tode verurtheilt wurde, ist heute Mittag durch den Strang hingerichtet worden. Das Verbrechen war im April 1885 im Southern Hotel in St. Louis verübt worden. Maxwell hatte Preller mittelst Chloroform vergiftet und die Leiche in einen Koffer gesteckt, wo sie eine Woche nach verübter That entdeckt wurde.

Schiffs-Nachrichten.

Northfleet, 10. August. Der Dampfer „Blonde" gerieth bei der Einfahrt in Northfleet Creek, wo er heute bei Hochwasser Cement laden wollte, auf einer Sandbank fest, ist aber wieder abgekommen und nach der Werfte gefahren, um Cement zu laden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rom, 14. August. (W. T.) In der gestrigen Banketrede zu Turin hob der Unterrichtsminister hervor, Italien sei ein aufrichtiger Friedensfreund, allen Abenteuern fernstehend. Seine Allianzen seien Friedensallianzen. Die jüngste Kaiserbegegnung bezweckte, die Sache des Friedens zu fördern. Der bevorstehende Besuch des Kaisers Wilhelm in Rom werde dessen friedliche Absichten neu besiegeln. Der Friede werde erhalten bleiben, auch zum Vortheile derer, denen der Friede nicht so am Herzen liege, wie es bei Italien der Fall sei.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. August.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen, gelb Sept.-Oktbr.	170,20	170,00	2. Orient-Anl.	60,90	60,60
Nov.-Dezbr.	172,00	171,70	4% russ. Anl. 80	86,50	86,40
Roggen			Lombarden	43,30	43,50
Sept.-Okt.	138,20	137,50	Franzosen	104,05	104,00
Nov.-Dezbr.	141,20	140,50	Cred.-Actien	164,90	164,50
Petroleum pr. 200 ℔			Disc.-Comm.	226,00	224,00
loco	24,90	24,90	Deutsche Bk.	173,00	172,50
Rüböl			Laurahütte	122,50	121,40
Sept.-Okt.	54,40	51,90	Oestr. Noten	166,20	166,20
Nov.-Dez.	53,50	51,50	Russ. Noten	211,50	211,50
Spiritus			Warsch. kurz	211,20	210,80
August-Sept.			London kurz	20,48	20,48
			London lang	20,36	20,36
			Russische 5%		
			SW.-B. g. A.	67,30	68,90
August-Sept.	31,90	32,00	Danz. Privat-		
Sept.-Okt.	32,20	32,40	bank	—	143,70
4% Reichs-Anl.	107,20	107,30	D. Oelmühle	150,70	151,20
3½% westpr.			do. Priorit.	135,90	135,75
Pfandbr.	101,60	101,40	Mlawka St.-P.	112,90	112,80
do. II	102,10	102,00	do. St.-A.	74,60	—
do. neue	102,10	102,00	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94,80	94,90	Stamm-A.	118,90	119,00
Ung. 4% Gldr.	84,10	84,00	1884er Russen	—	—

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 13. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 178—185. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 145 bis 152, russischer loco fest, 90—98. Hafer fest. Gerste stramm. Rüböl fest, loco 50. — Spiritus still, per August 20¼ Br., per Aug.-Septbr. 20¼ Br., per Sept.-Oktbr. 20½ Br., per Oktbr.-Novbr. 21 Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., per Septbr.-Dezbr. 8,00 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 13. August. Kaffee good average Santos per August 60¾, per September 59½, per Dezbr. 55½, per März 56¼. Behauptet.

Havre, 13. August. Kaffee good average Santos per August 79,75, per Septbr. 73,00, per Dezember 66,50. Alles fest.

Frankfurt a. M., 13. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 264⅞, Franzosen 206½, Lombarden 86⅛, Galizier 177⅜, Aegypter 85,50, 4% ungar. Goldrente 84,30, 1880er Russen 84,50, Gotthardbahn 133,90, Disconto-Commandit 226,90, Dresdener Bank 140—, 6% consol. Mexikaner 93,25, Laurahütte 117,10. Sehr fest, lebhaft.

Wien, 13. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,05, do. 5% do. 98,10, do. Silberrente 82,85, 4% Goldrente 111,70, do. ungar. Goldr. 101,70, 5% Papierrente 91,50, Creditactien 317,80, Franzosen 248,75, Lombard. 103,40, Galizier 213,00, Lemb.-Czern. 228,00, Pardub. 165,50, Nordwestbahn 167,00, Elbethalb. 193,75, Kronprinz-Rudolfbahn 192,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2480,00, Unionbank 214,80, Anglo-Aust. 110,25, Wien. Bankverein 96,75, ungar. Creditactien 308,75, deutsche Plätze 60,20, Londoner Wechsel 123,40, Pariser Wechsel 48,67, Amsterdamer Wechsel 102,20, Napoleons 9,77, Dukaten —, Marknoten 60,20, russ. Banknoten 1,18¾, Silbercoupons 100, Länderbank 229,75, Tramway 226,50, Tabakactien 118,50, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 138,90.

Amsterdam, 13. August. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Novbr. 213. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Oktober 115—116. — Rüböl loco 28, per Herbst 26¾, per Mai 1889 27.

Antwerpen, 13. August. Heute findet kein Getreide- und Petroleummarkt statt.

Paris, 13. August. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente —, 3% Rente 83,87½, 4½% Anleihe 105,62½, italien. 5% Rente 96,95, österreichische Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 83$\frac{15}{16}$, 4% Russen de 1880 84,90, Franzosen 430,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 216,25, Lombard. Prioritäten 201,25, Convert. Türken 14,95, Türkenl. —, Credit mobil. 373,75, 4% Spanier äuß. Anl. 73⅝, Banque ottomane 528,75, Credit foncier 1365,00, 4% unific. Aegypter 430,00, Suez-Act. 2108,75, Banque de Paris 795,00, Banque d'escompte 492,50, Wechsel a. London kurz 25,34½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123$\frac{1}{16}$, 5% privil. türk. Obligationen 422,00, Panama-Actien 273,75, 5% Panama-Obligationen 255,00, Rio Tinto 530,00, Meridionalactien 781,00.

Paris, 13. August. Heute, morgen und am Mittwoch findet kein Productenmarkt statt.

London, 13. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 4. bis zum 10. August: Englischer Weizen 541, fremder 67 279, englische Gerste 5, fremde 2142, englische Malzgerste 16 459, fremde —, englischer Hafer 4, fremder 57 794 Qrts. Englisches Mehl 12 771, fremdes 57 869 Sack.

London, 13. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Englischer Weizen unverändert, fremder thätig, ½ bis 1 sh. höher als vor 14 Tagen. Mais und Mahlgerste fester, Hafer ¼ bis ½ sh., Bohnen ½ sh., Erbsen 1 bis 1½ sh. höher als vorige Woche.

London, 13. Aug. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 13. Aug. Consols 99⅜, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95¾, Lombarden 8$\frac{9}{16}$, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98, Convert. Türken 14¾, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 66½, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82¾, 4% Spanier 73⅛, 5% privil. Aegypter 102⅝, 4% unific. Aegypter 84¾, 3% gar. Aegypter 102⅜, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 87¼, Canada Pacific 59⅞, Convertirte Mexikaner 39⅝, 6% consol. Mexikaner 93¾, 4¼% egyptische Tributanleihen 86¾. Silber —. De Beers Actien 26½. — Platzdiscont 2¾.

Glasgow, 13. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 9 d.

Glasgow, 13. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8800 Tons gegen 6800 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 13 August. Wechsel auf London i. G. 4,84½, Rother Weizen loco 0,94, per August 0,92⅛, per Sept. 0,92⅛, per Dezbr. 0,94¾. — Mehl loco 3,20. — Mais 0,52½. — Fracht 4. Zucker (Fair refining Muscovads) 5$\frac{5}{16}$.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. August.

Weizen loco inländ. geschäftslos, Transit matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	146—178 M Br.	
hochbunt	126—135℔	146—178 M Br.	
hellbunt	126—135℔	144—176 M Br.	125½ bis
bunt	126—135℔	138—172 M Br.	148 bez.
roth	126—135℔	139—174 M Br.	
ordinär	126—133℔	125—160 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 134 M, inländ. 166 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 168 M Br., 167 M Gd., do. transit 134½ M bez., per Oktober-Novbr. transit 134½ M bez., per April-Mai transit 138 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 115—121 M, transit 81 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 118 M, unterpoln. 79 M, transit 77 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 119½ M bez., unterpoln. 80½ M bez., transit 80 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 121½ M Br., 121 M Gd., transit 81 M Br., 80½ M Gd., per April-Mai inländ. 127 M Br., 126½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 103—109℔ 80—86 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 103 M.

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- inländ. 212 M, transit 210 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 200—218 M, trans. 205—215 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51½ M Br.

Rohzucker fest. Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 14 M Gd. per 50 Kilogr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: Westen.

Weizen. Inländischer ohne Handel. Transit in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit gutbunt 127℔ 135 M, hellbunt 126℔ und 127/8℔ 137 M, 129℔ 139 M, glasig 128℔ 139 M, weiß etwas Geruch 127℔ 134 M, hochbunt 127/8℔ 140 M, fein hochbunt glasig 130℔ 148 M, für russischen zum Transit rothbunt 123℔ 125 M, 127℔ 128 M, bunt leicht bezogen 124℔ 126 M, mild roth 127/8℔ 130 M, neu streng roth 134/5℔ 138 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländ. 168 M Br., 167 M Gd., transit 134½ M bez., Oktober-November transit 134½ M bez., April-Mai transit 138 M bez. Regulirungspreis inländischer 166 M, transit 134 M.

Roggen bei kleinem Angebot unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländischer 119℔ 120 M, 125℔ 121 M, frisch feucht 117/8℔ 115 M, 119/20℔ 118 M, polnischer zum Transit vom Speicher 123℔ 81 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 119½ M bez., unterpoln. 80½ M bez., transit 80 M bez., Okt.-Nov. inländ. 121½ M Br., 121 M Gd., transit 81 M Br., 80½ M Gd., April-Mai inländ. 127 M Br., 126½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 118 M, unterpolnisch 79 M, transit 77 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 103℔ 80 M, 108℔ 82 M, 105℔ 83 M, 108℔ 84 M, 109℔ 86 M per Tonne. — Hafer ohne Handel. — Erbsen polnische zum Transit Futter- 103 M per Tonne bez. — Rübsen unverändert; inländischer 212 M, polnischer zum Transit 210 M per Tonne gehandelt. — Raps inländischer je nach Trockenheit 200—218 M, polnischer zum Transit 202, 205, 212 M, russischer zum Transit 214, 215 M per Tonne. — Spiritus loco contingentirter 51½ M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 13. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 128℔ 167 M bez., bunter 123/4℔ 160, 127℔ 164,75, 131℔ 164,75, russ. 110℔ 110, 113℔ 111, 118℔ und 119℔ 121, 120℔ 115, 121℔ 121, 122℔ 121, bes. 116,50, 117, 123℔ bes. 116,50, 124℔ 122, 125, bes. 116,50, 125℔ 125, blsp. 120,50, 126℔ 126,50, bes. 120, 121, 127℔ 123, bes. 120, 121, 129℔ 130, 130℔ 130, 131℔ 127 M bez., rother russischer 115℔ 110, 111, 115, 116℔ 115, ger. 110, 117℔ ger. 110, 118℔ bes. 110, 119℔ 114, 115, 120℔ 115, 119, 120, bes. 109, 110, 121℔ 117, bes. 114, 122℔ 117, 118, 122, bes. 114, 123℔ 122, 124℔ 121, 125℔ 122, bes. 120, 121, 126℔ 125, 127, bes. 115, 118, 120, 127℔ 125, 127, bes. 118, 120, 122,50, 128℔ 125, 129, bes. 124,50, 129℔ 126, 127, 127,50, 128, 129, bes. 124, 124,50, 131℔ 127, 132℔ 131, neu 127℔ bes. 125, 132℔ 133,50, 135/6℔ 135,50, 136℔ 136,50, 137℔ 137,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 124℔ 127,50, neu 113/4℔ 110,50, 115/6℔ 113, 117℔ 115, 118℔ 116,25 M bez., russ. ab Bahn 112℔ ger. 62,50, 115℔ 68, 69, bes. 67, 116℔ 70, ger. 68, 117℔ 70, 71, 119℔ 73, 74, 120℔ 75, 75,50, 121℔ 76, 76,50, 77 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 73, 75, 81 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 114, 116, 120, fein 124, 126, russ. 68, 69, ger. 57, fein 78,50 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 97, 98, 100, 101,50, 103, groß 107 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 115, Sau- 103, 104 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilogr. russ. 96 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. 180,50, 183,25, 184,75, 186, 194,50, 211 M bez. — Raps per 1000 Kilo russ. 205, 206, 208, warm 175 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 50½ M Gd., nicht contingentirt 30¾ M Gd., per August contingentirt 50¾ M Gd., nicht contingentirt 30½ M Gd., per September contingentirt 52½ M Br., nicht contingentirt 32½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. August. Weizen fester, loco 168—175, per September-Oktbr. 175,00, per Oktober-Nov. 175,50. — Roggen fest, loco 127—132, per Septbr.-Oktbr. 134,50, per Oktbr.-Novbr. 135,50. — Pommerscher Hafer loco 120—128. — Rüböl fest, per August 51,00, per Sept.-Oktbr. 50,00. — Spiritus unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,30, mit 70 M Consumsteuer 32,30, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 32,00 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer —. — Petroleum loco verzollt 13,00.

Berlin, 13. Aug. Weizen loco 166—180 M, per Sept.-Okt. 170½—170¼—170½—170 M, per Oktbr.-Novbr. 171½—171¼—171½—170¾ M, per Nov.-Dez. 172½—172¼—172½—171¾ M — Roggen loco 124—138 M, neuer mittel inländischer 131—132 M, guter inländischer 133—134 M, feiner inländischer 135—135½ M ab Bahn, per Sept.-Oktober 137½—138¼—137½ M, per Oktbr.-November 139—139½—139 M, per Novbr.-Dezbr. 140¼—141—140½ M — Hafer loco 116—148 M, ost- und westpr. 133—136 M, pomm. und uckermärk. 133 bis 137 M, schlesischer 133—136 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 138—141 M, geringer neuer schlesischer 127—128 M ab Bahn, per August 119½—120¼—119½ M, per Septbr.-Oktbr. 117¼—118¼—117¾ M, per Novbr.-Dezbr. 117¼—117¾—117¼ M — Gerste loco 116—180 M — Mais loco 123—128 M, per August 129 M, per September-Oktober 127 M — Kartoffelmehl loco 20 M, per August 20 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M, per August 20 M — Erbsen loco Futterwaare 128 bis 137 M, Kochwaare 138—190 M. Weizenmehl Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 24,25—23 M — Roggenmehl Nr. 0 19,75 bis 18,75 M, Nr. 0 und 1 18,25—17,25 M. ff. Marken 20 M, per August 18,30—18,25 M, per Aug.-Septbr. 18,40—18,25 M, per Sept.-Oktbr. 18,40—18,35 M, per Okt.-Nov. 18,55—18,50 M — Eier per Schock 2,40—2,55 M bez. — Rüböl loco ohne Faß 52,0 M, mit Faß 52,7 M, per Septbr.-Oktbr. 51,3—52—51,9 M, per Oktbr.-Novbr. 51,0—51,5 M, per Novbr.-Dezbr. 51,0—51,5 M, per April-Mai 51,0—51,2 M — Petroleum loco 24,9 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 52,6 M, per August 52,0—51,8—51,9 M, per Aug.-Sept. 52,0—51,8—51,9 M, per Septr.-Oktbr. 52,0—52,0—52,1 M, per Oktbr.-Nov. 52,5—52,3—52,4 M, per Novbr.-Dezbr. 52,3—52,0—52,1 M, unversteuert (70 M) loco 32,8 M, per August 32,2 M, per August-Septbr. 32,2 M, per Sept.-Okt. 32,5—32,3—32,4 M, per Oktbr.-Novbr. 32,8—32,5—32,6 M, per Novbr.-Dezbr. 32,6—32,3—32,5 M.

Magdeburg, 13. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92% —, Kornzucker, excl. 88% Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,50. Geschäftslos. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25. Ruhig, aber fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,50 bez., 14,55 Br., per Septbr. 14,05 Gd., 14,10 Br., per Oktober-Dezember 12,60 Gd., 12,70 Br., per Novbr.-Dez. 12,52½ Gd., 12,57½ Br. Fest.

Viehmarkt.

Berlin, 13. August. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 4010 Rinder, 13 156 Schweine, 1975 Kälber, 29 767 Hammel. Der für die Jahreszeit sehr stark beschickte Rindermarkt hinterließ nach schleppendem Verlauf bei weichenden Preisen bedeutenden Ueberstand. 1. Qual. 48—52, 2. Qual. 42—46, 3. Qual. 36—40, 4. Qual. 30—34 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Bei Schweinen ebenfalls langsamer Handel zu ermäßigten Preisen, wie der überaus starke Auftrieb es erklärlich macht. Der Markt wird nicht geräumt. 1. Qualität wurde mit durchschnittlich 45, feinste Waare zu besten Stunden auch mit 46 M bezahlt. 2. Qual. 43—44, 3. Qual. 40—42 M per 100 ℔ mit 20% Tara. Baconier, von denen nur 191 Stück am Markt, 48—50 M per 100 ℔ mit 50 ℔ Tara pro Stück. — Der Kälbermarkt verlief flau und sehr schleppend bei gedrückten Preisen und wird nicht geräumt. 1. Qual. 39—47, 2. Qualität 27—37 Pf. per Pfund Fleischgewicht. — Ebenso ungünstigen Verlauf zeigte im allgemeinen der Hammelmarkt. Nur feinste Schlachtwaare, weil verhältnißmäßig knapp, war zu vorigen Montagspreisen verkäuflich; geringe Waare erreichte dieselben nur zum Theil und sehr schwer. Man zahlte 1. Qualität 44—52, beste Lämmer bis 55, 2. Qualität 30—40 Pf. per ℔ Fleischgewicht. Der Schlachtviehbestand wurde nicht geräumt; stärker noch blieb der Ueberstand an Magerhammeln (ca. ¾ des Auftriebs), welche selbst in feinsten Lämmern weniger begehrt und daher nicht so günstig abgesetzt werden konnten, als vor acht Tagen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. August. Wind: W.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Alma (SD.), Gadewasser, Rotterdam via Newcastle, Kohlen und Güter. — Breslau, Peters, Grangemouth, Kohlen.

14. August. Wind: W.

Angekommen: Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter.

Gesegelt: Ensign, Pirie, Newcastle, Getreide.

Im Ankommen: 1 Bark, 1 Brigg, 1 Logger, 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 13. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Winiarski, Zegrzynnek, 50 T. Kleie, Davidsohn; Fabianski, Zegrzynnek, 50 T. Kleie, Davidsohn; Kochlitz, Wloclawek, 114,70 T. Weizen, Ordre; Fischer, Dt. Eylau, 47,50 T. Weizen, Simson; Kuckla, Dt. Eylau, 47,50 T. Weizen, Simson; Winierski, Wyszogrod, 90 T. Weizen, Fajans; Czarzinski, Plock, 102 T. Weizen, Ordre; Petermann, Fischhausen, 114,30 T. Rübsen, Oelmühle; Spohn, Königsberg, 70 T. Rübsen, Oelmühle; Büttner, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, Simson; Koch, Osterode, 45 T. Weizen, Bertram; Blum, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, Moldenhauer; Kirsch, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, Simson; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. August. Wasserstand: 1,97 Meter. Wind: OSO. Wetter: Neigung zu Gewitter, schwacher Wind.

Stromauf.

Von Bromberg nach Thorn: Mianowitz; Neumann; Mauersteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser (Güterdampfer „Thorn"); Ganswindt, Landau, Ick, Rothenberg, Loche u. Hoffmann; Heringe, glasirte Thonröhren, gesalzene u. trockene Rindshäute, Catechu, Steinkohlentheer, Zinn, Zahnbaumwolle; nach Thorn: Lickfett, Deutschendorff, Ick, Migge, Beyer, Klawitter, Haubold u. Lanser, Schnarke, Gaabel, Dunkel, Prowe, Bertram, Wed Leng; leere Säcke, Reis, leere Gebinde, Stuhlrohr, Bratenschmalz, Syrup, Papier, Hohlglas, Pottasche, Maschinenöl, Carbolineum, Firniß, Margarin, Seife, Anker, Kaffee, Candis, Stärke, Bleichsoda, Kartoffelmehl, Hafergrütze, Honig, Tabak, Tafeln, Schmalz, Pflaumen, Bindfaden, Liqueur.

Stromab.

G. Haupt, Haupt, Kuczisz, Fordon, 1 Kahn, 80 000 Kgr. Feldsteine.

Schmidt, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Roy, Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Janick, Karpf, Ulanow, Thorn, 3 Traften, 7029 Mauerlatten.

Wegner, Schramm, Tyckoszyn, Bromberg, 5 Traften, 10 Birken, 9 Eichen, 13 Plancons, 17 Eschen, 2484 Rundkiefern, 10 Rundtannen, 17 Rundelsen, 187 Mauerlatten.

Mittelstädt, Falkenberg Söhne, Tyckoszyn, Cüstrin, 5 Traften, 2534 Rundkiefern.

Olkiewicz, Modrszejewski, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Faschinen.

Richter, Jan Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 111 672 Kgr. Weizen.

Hemmerling, Gebr. Wolff, Walenska, Potsdam, 1 Kahn, 2632 kieferne Bretter.

Schulz, Engelhardt, Wloclawek, Marienburg, 1 Kahn, 80 000 Kgr. Feldsteine.

Tietz sen., Sponnagel, Kucznyurki, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Zeliarski, Buchowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Cibrowski, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kgr. Feldsteine.

Fritz, Anker, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Piecker, Kleist, Hasselbusch, Kulm, 1 Kahn, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Gatzke, Anker, Hasselbusch, Marienburg, 1 Kahn, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Mentz, Hecht, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Schalz, Birnbaum, Przuszan nach Schulitz, Danzig, 8 Traften, 26 Eschen, 33 Rüstern, 151 Ahorn, 101 Birken, 1288 St. Kreuzholz, 7129 Mauerlatten, 1937 Sleeper, 488 Rundkiefern, 43 Elsen, 15 129 Faßdauben, 3280 runde eichene, 10 066 einfache und doppelte kief. Eisenbahnschw.

Tennenbaum, Goldowitz, Minsk, Danzig, 3 Traften, 1554 Balken, 2936 Mauerlatten, 42 Timbern, 35 Sleeper, 638 Rundkiefern, 3372 Faßdauben, 3483 runde, 863 einfache und doppelte eichene, 898 eich. Tramway-, 348 kief. Eisenbahnschwellen.

Zieba, Baumgold, Warschau, Danzig, 2 Traften, 238 Rundelsen, 657 Mauerlatten, 54 Sleeper.

Kowartowski, Bloch, Lenzna, Bromberg, 3 Traften, 3 Plancons, 150 St. Kantholz, 6346 Balken, Mauerlatten, Timbern, 905 einfache und doppelte eichene, 1627 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Much, Rosenblum, Granow nach Danzig, Schulitz, 2 Traften, 2327 Balken, Mauerlatten, Timbern, Sleeper, 3127 Faßdauben, 2762 einfache und doppelte eichene, 4123 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Trzynski, Modrszejewski, Nieszawa, Pieckel, 1 Kahn, 42 000 Kgr. Faschinen.

Twadogurra, Twadogurra, Weingarten, Lublin, Thorn, 1 Traft, 1352 Mauerlatten, 3100 Faßdauben, 7880 eichene Speichen, 129 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen, 2675½ Schock Bandstöcke.

Meteorologische Depesche vom 14. August.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	SSW	2	wolkig	13	
Aberdeen	760	W	6	wolkig	10	
Christiansund	747	still	—	heiter	15	
Kopenhagen	756	SW	4	bedeckt	14	
Stockholm	751	SW	2	bedeckt	16	
Haparanda	756	NO	4	Regen	12	
Petersburg	755	NW	1	Regen	14	
Moskau	754	N	1	bedeckt	13	
Cork, Queenstown	767	N	1	wolkig	13	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	763	W	3	wolkig	14	
Sylt	759	WNW	4	wolkig	15	
Hamburg	762	SW	5	heiter	15	1)
Swinemünde	760	WSW	5	heiter	16	
Neufahrwasser	760	SW	3	bedeckt	17	2)
Memel	758	WSW	4	halb bed.	17	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	765	W	2	heiter	14	
Karlsruhe	767	S	1	heiter	20	
Wiesbaden	766	SW	2	wolkig	18	
München	768	NO	1	wolkig	20	
Chemnitz	765	SW	5	heiter	17	
Berlin	763	WNW	4	wolkig	18	
Wien	765	W	1	bedeckt	21	
Breslau	764	W	4	heiter	18	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	764	still	—	wolkig	26	

1) Thau. 2) Gestern Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über der nördlichen Nordsee lagerte ist ostnordostwärts zur norwegischen Küste fortgeschritten, während der Luftdruck über Großbritannien sehr rasch zugenommen hat. Das Wetter ist an der Küste ziemlich trübe und windig, im Binnenlande ruhig und vielfach heiter. In der Nordwesthälfte Dentschlands liegt die Temperatur unter, sonst über der normalen. Neufahrwasser, Rügenwaldermünde und Krakau hatten Gewitter, wobei an ersterer Station 21 Mm. Regen fielen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
13	4	756,8	19,6	Slich, still, Reg., Gewitter.
14	8	758,8	17,5	WSW, flau, wolkige Luft.
	12	759,5	19,1	W, flau, hell, wolkig.

Fremde.

Hotel drei Mohren. v. Zitzewitz aus Dabern, Rittergutsbesitzer. Frau Finkenstein n. Tochter a. Thorn. Schweitzer n. Gem. a. Mewe, Pfarrer. Zywicki a. Berent, Religionslehrer. Scheer a. Stallupönen, Amtsrichter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. August.

Die Börse verkehrte auch heute im allgemeinen in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet fest oder etwas besser ein und konnten ihren Werthstand im Verlaufe des Verkehrs, abgesehen von kleinen auf Realisationen zurückzuführenden Schwankungen, theilweise noch etwas erhöhen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstig und unterstützten hier die feste Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft im allgemeinen und einzelne Hauptdevisen hatten sehr belangreiche Abschlüsse für sich.

Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet und theilweise etwas besser. Der Privatdiscont wurde mit 1⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwacher Eröffnung befestigt und mäßig lebhaft. Franzosen und Lombarden waren fester und ruhig. Inländische Eisenbahn-Actien zeigten bei fester Gesammthaltung regere geschäftliche Thätigkeit. Industriepapiere fester, vielfach höher und lebhafter; Montanwerthe durch Realisationen gedrückt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,30
do. do.	3½	103,80
Konsolidirte Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	104,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,25
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,75
do. do.	4	101,90
Posensche neue Pfdbr.	4	103,20
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,40
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	68,60
do. Silber-Rente	4⅕	69,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,50
do. Papierrente	5	75,80
do. Goldrente	4	84,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,10
Ruß.-Engl. Anleihe 1870	5	101,70
do. do. do. 1871	5	96,00
do. do. do. 1872	5	98,00
do. do. do. 1873	5	99,60
do. do. do. 1875	4½	93,50
do. do. do. 1877	5	102,00
do. do. do. 1880	4	84,40
do. Rente 1883	6	111,60
Ruß.-Engl. Anleihe 1884	5	88,70
do. Rente 1884	5	91,60
Ruß. 2. Orient-Anleihe	5	60,60
Ruß. 3. Orient-Anleihe	5	60,55
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,25
do. do. 6. Anleihe	5	92,00
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,90
Italienische Rente	5	97,90
Rumänische Anleihe	6	106,25
do. fundirte Anl.	5	102,40
do. amort. do.	5	93,90
Türk. Anleihe von 1866	1	14,75
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,50
do. Rente	5	82,90
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,25
2. u. 4. Em.	5	104,10
2. Em.	4½	102,00
1. do.	4	95,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,50
do. do. do.	4½	111,80
do. do. do.	4	103,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	98,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,10
do. do.	4½	106,10
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	60,60
Ruß. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	94,60
Ruß. Central- do.	5	76,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	[illegible]
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,70
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	116,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	[illegible]
do. Loose von 1860	5	[illegible]
do. do. 1864	—	293,50
Oldenburger Loose	3	137,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,60
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	165,25
do. do. von 1866	5	153,00
Ung. Loose	—	236,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	57,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	105,90	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	71,40	1
do. do. St.-Pr.	112,75	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	119,00	—
do. St.-Pr.	121,00	5
Saal-Bahn St.-A.	45,50	⅓
do. St.-Pr.	110,30	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	23,10	—
do. St.-Pr.	90,30	2

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	89,10	4
Gotthardbahn	134,00	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,60	4¾
Lüttich-Limburg	20,25	—
Oesterr.-Franz. St.	104,00	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	80,90	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	123,75	—
Ruß. Südwestbahn	66,90	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	30,10	—
Südösterr. Lombard	43,40	⅖
Warschau-Wien	157,50	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	84,20
do. do. Gold-Pr.	5	104,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,40
do. Elbthalb.	5	88,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,90
† do. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn	5	81,90
† do. do. Gold-Pr.	5	103,20
Brest-Grajewo	5	90,25
†Charkow-Azow rtl.	5	86,50
†Kursk-Charkow	5	96,25
†Kursk-Kiew	4	89,00
†Mosko-Rjäsan	4	92,90
†Mosko-Smolensk	5	96,80
Rybinsk-Bologoye	5	86,00
†Rjäsan-Koslow	4	89,00
†Warschau-Teresbol	5	97,40

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	122,00	5
Berliner Handelsges.	172,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,00	4½
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank	104,90	5
Danziger Privatbank	143,75	9½
Darmstädter Bank	159,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	131,75	7
do. Bank	172,50	9
do. Effecten u. W.	125,75	7
do. Reichsbank	140,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,20	5½
Disconto-Command.	224,80	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	77,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	166,60	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5 2/10
Meininger Hypoth.-Bk.	101,90	5
Norddeutsche Bank	164,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	165,10	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	41,00	0
Posener Provinz.-Bank	115,25	5½
Preuß. Boden-Credit	119,25	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,10	8 3/5
Schaffhaus. Bankverein	98,75	4
Schlesischer Bankverein	121,75	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,25	6½
Danziger Oelmühle	151,75	12
do. Prioritäts-Act.	135,75	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	79,00	3
Deutsche Baugesellschaft	96,50	3 5/6
A. B. Omnibusgesellsch.	[illegible]	8½
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,75	12
Berlin. Pappen-Fabrik	109,00	5
Wilhelmshütte	109,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	106,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	121,40	—
Stolberg, Zink	41,90	⅛
do. St.-Pr.	118,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,45
do.	2 Mon.	2½	168,75
London	8 Tg.	3	20,48
do.	3 Mon.	3	20,36
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	166,15
do.	2 Mon.	4	165,40
Petersburg	3 Wch.	5	198,30
do.	3 Mon.	5	197,00
Warschau	8 Tg.	5	198,60

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,50
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	166,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	199,20



Zu d. Kriegsschiffen geht der Proviantdampfer täglich vom Ritterthor. Ueber Abgangszeit Näheres Hausthor 5. (9226

Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät, gegründet 1782. Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschaden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft (6789) **E. Rodenacker,** Hundegasse 12.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie. Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Une parisienne de passage à Zoppot désirerait donner quelques leçons. S'adr.: Mme. Goeldel.

Nachweisl. gründl. Unterricht in Span., Ital., Schwed., Dän. wird zu jeder Zeit gegeben Schmiedegasse 17, II. Auch können 1 geb. Leute bill. Wohnung dal. h.

Taxen, Inventuren, Nachlaß-Aufnahmen und Regulirungen, Mobiliar- und Immobiliar-Veränderungen und billige Hypotheken offerirt **Arnold,** Sandgrube 47, Kreis-Taxator und Sachverständ. für die Westpr. Feuer-Societät.

Diesjährigen **Werder-Graskäse,** ff. Tilsiter Fettkäse, Worliner Käse, Schweizer Käse in sehr schöner Qualität, Pfd. 80 Pf. sowie diverse andere Käsesorten empfiehlt (9229 **Max Lindenblatt,** Heil. Geistgasse 131.

Frische Kälberlymphe aus dem Institut der Herren Gen.-Rath Dr. Semon und Dr. Boelchen empfiehlt (6427 **Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Nr. 4711 Eau de Cologne und Glycerin-Seifen hält in ächter Waare stets vorräthig (9169 **Albert Neumann.**

Pfirsich-Bowle von frischen Früchten, **Pfungstädter Bock-Ale,** direct vom Faß empfiehlt **Ch. Ahlers,** Vorstädtischen Graben 31.

Echt chines. Thee bei Jacob H. Loewinsohn, (6434) 9. Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Muscheln empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen **August Hoffmann,** Hl. Geistg. 26.

Macos! Camisols und Beinkleider für Herren u. Damen v. 1 M an empf. **Louis Willdorff,** Ziegengasse 5, (9232 Strumpfw. u. Tricotagen-Fabrik.

Die Dachpappen-Fabrik Stadtgebiet 25 empfiehlt ihre doppelt asphaltirten Dachpappen, sowie Klebepappe, Klebemasse etc. in bester Qualität, übernimmt die **Eindeckung von Dächern** mit ihrem Fabrikat zu billigen Preisen. (6533

Einen großen Posten eleganter **Tricot-Taillen** in bestem Wintertricot habe zu äußerst billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt. **Louis Willdorff,** Ziegengasse 5. (9233

Scheeren, Tisch- und Taschenmesser empfiehlt billigst **Fr. M. Herrmann,** Beutlergasse 16. (9234 Reparaturen schnell u. billigst.

100 000 Säcke, einmal gebraucht, groß, ganz und klein, aus festem Juteleinen, für diverse Zwecke eignen, besonders als Kartoffelsäcke zu empfehlen, offerirt à Stück 25 Pf. Probeballen gleich 25 St. geg. Nachn. Bitte Bahnst. anzug. Cöthen i. Anh. **G. Kronheim.**

Meine in **Preuß. Stargardt** in bester Lage belegene Besitzung, bestehend aus einem großen Wohnhause mit Veranda, sowie sehr großem Obst-, Gemüse- und Rosengarten, ist Umzugs halber sofort zu verkaufen. Stallung u. Remise ebenfalls vorhanden. Gefl. Adressen erbitte an **Julius Schwarz, Berlin,** Friedrichstraße 216. (9215

Ein rent. **Fleischer-Geschäft** in einer Kreisstadt, wo auf 4 Jahre Brückenbau und Hafenbau veranschlagt, nachdem der Bahnhof verlegt wird, ist umständeh. zu verk. auch später zu verpachten. Adressen unter Nr. 9198 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein alt eingeführtes, seit 30 Jahren bestehendes **Material-u. Leder-Geschäft** am Markt gelegen, beabsichtige anderer Umstände halber zu verkaufen. Es eignet sich Ort und Lage auch sehr gut zu jedem andern Geschäft. Adressen unter Nr. 9193 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

4 frischmilchende oder hochtrag. **recht gute Kühe** verkäuflich Aug. Funck, Gaspe-Eckhof per Langenfuhr. (9158

Pianino, hochelegant und gut erhalten, preisw. zu verkaufen. Vorst. Graben 52.

Eine Kirschenmühle und ein **Filtrir-Apparat** ist zu verkaufen bei **Carl Volkmann.**

Sterbethaler 1861 zu verkaufen. Gebote unter 9209 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für einen gebildeten jungen Mann, der zwei Jahre in der Landwirthschaft praktisch thätig gewesen und noch in Stellung ist, wird zum 15. October cr. oder später zur weiteren Vervollkommnung **eine Inspectorstelle** unter directer Leitung des Prinzipals gewünscht. Offerten unter Nr. 9191 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Eine ältere **tüchtige Wirthin,** die eine größere Wirthschaft selbst führen und vorstehen kann, wolle sich melden. Gehalt 60–80 Thlr. **Rittergut Jeziorken** (9188) Kreis Konitz Wpr.

Commis, Materialist, kath., 23 Jahre alt, militairfrei, mit guten Zeugnissen und Referenzen versehen, der auch sehr gut polnisch spricht und correspondirt, sucht zum 15. Septbr. resp. 1. Octbr. cr. Engagement. Näheres unt. P. P. postlagernd Pollwitten Ostpr.

Zur Etablirung einer neuen **Conditorei I. Ranges,** habe eine in hervorragender Lage Danzigs gelegene, geeignete Lokalität zu vergeben. Auftrage. Nur persönliche Fachleute werden berücksichtigt. (9206 **E. Schulz, Fleischergasse 5.**

J. Abraham. Cigarren. Milchkannengasse Nr. 31.

Feinschmeckend! **No. 46 à 5 Pfg.** Kiste M 4,50. — Vorzüglich! **No. 23 à 6 Pfg.** Kiste M 5,50. Aromatisch! — Pikant! **No. 80 à 8 Pfg.** Kiste M 7,50. (9203

Cigarren. Milchkannengasse Nr. 31. Cigarren.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Am Mittwoch bei günstiger Witterung und ruhiger See: Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte um 2, 4½, 7½ Uhr. Abfahrt vom Stege Zoppot um 3, 5, 8 Uhr.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Für die zweite Saison sind noch möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. **Alexander Gibsone.** (9235

Culmbacher Export-Bier von J. W. Reichel (Kißling'sches) in Gebinden und Flaschen. (6437 **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.

Total-Ausverkauf.

Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (6431 **M. H. Rosenstein.**

Hille's Gas- u. Petroleum-Motore für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke, **Zwillings-Motore** für electrische Beleuchtung. 6279) **Hodam & Ressler, Danzig,** Grüne Thorbrücke.

Die zweite Comtoirstelle in einem größeren Waarengeschäft ist durch einen **jüngeren Commis** mit guter Handschrift zu besetzen. Reflectanten belieben ihre Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse u. 9237 i. d. Exp. d. Z. einzureich.

2 tüchtige Conditorgehilfen finden vom 1. September dauernde Stellung. (9219 **Th. Becker,** Langgasse 30.

Weichselbrückenbau Dirschau, Nogatbrückenbau Marienburg. Vom 15. August an werden wieder Maurergesellen dauernd angestellt. Dieselben haben freies Logis und billige Menage auf der Baustelle. Erster Polier in Dirschau ist Hancka. Erster Polier in Marienburg ist Hüttl. (9040 **Obuch.**

Zum bevorstehenden Wechsel empfehle Dienstboten jeder Art, ebenso Wirthschaftsfrl., Repräsentantinnen, Stützen der Hausfrau, Kochmamsells, Landwirthinnen, Gärtner, Wirthschafter, Diener u. bessere Hausdiener, Erzieherinnen, Bonnen, Kindergärtnerinnen etc. **J. Hardegen,** Vermittelungs-Bureau, Heil. Geistgasse 100.

Ein junger, intelligenter **Buchhändlergehilfe** (flotter Verkäufer) findet von sofort Stellung in meiner Buch-, Musikalien-, Schreib- u. Galanteriewaaren-Handlung. Freie Station im Hause. Photographie nebst Zeugnissen erbeten. **Wittwe M. Budengoth,** 9230) Lauenburg Pomm.

Ein junges Mädchen, welches mehrere Jahre in einem größ. Leinen- und Wäschegeschäft als Kassirerin thätig gewesen, sucht zum 1. October cr. anderweitige Stellung. Auf Wunsch kann der Eintritt sofort erfolgen. Adressen werd. unt. 9218 in der Exp. erb.

Zum bevorstehenden **Gesinde-Wechsel** erlaube mir mein Stellen-Vermittelungs-Bureau in Erinnerung zu bringen. (9227 **A. Rose Wwe. Nachf.,** Beutlergasse 1,I.

Ein j. Mädchen, kath. w. 2 J. die Gewerbeschule besucht, unterr. in Buchführung u. Correspondenz, seit längerer Zeit in einem Putzgeschäfte thätig, sucht, behufs weiterer Ausbildung, geg. freie Station Stellung in einem größeren Putz- u. Weißwaarengeschäft zum 1. resp. 15. October. Offerten unter K. K. postlagernd Braunsberg O/Pr. (9197

Ein Lehrling für ein Colonial- und Delicateß-Geschäft Danzigs wird gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 9210 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Commis, flotter Expedient, nicht zu jung, wird für ein Colonialwaaren- u. Delicateß-Geschäft gesucht. Antritt 1. October auch früher. Gef. Offerten unter Nr. 9211 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Vertreter-Gesuch. Eine leistungsfähige Strumpf-Waaren- und Handschuh-Fabrik sucht für Ost- u. Westpreussen einen bei der Kundschaft gut eingeführten **Agenten,** der die Muster derselben gegen feste Provision mit auf die Reise nimmt. Offerten durch die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz unter O. 3774 erbeten. (9188

Ein Wirthschaftselebe wird gesucht. Das Nähere zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung. (9192)

Eine nur anst. Verkäuferin für Conditorei gesucht durch **Eberling,** Jopengasse 7. (9172

Ich suche M 10 000 auf sehr sichere Hypothek (ohne Vermittler). Gef. Adressen unter 9204 an die Exped. dieser Zeitung.

Einen Lehrling für das Zucker- und Waaren-Agentur- und Commissions-Geschäft sucht (9064 **Felix Kawalki,** Brodbänkengasse Nr. 36, I.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen **tüchtigen Gehilfen.** Herren, die der polnischen Sprache mächtig, werden bevorzugt. Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung kann bei mir als Lehrling eintreten. **G. Ring, Drogist,** Schwetz a./W. (9225

Stadtreisender für Cigarren, vorläufig gegen hohe Provision, später festes Gehalt gesucht von **J. Abraham,** Milchkannengasse Nr. 31. (9202

Ein Wirthschaftselebe ebenfalls 2 Pferdeknechte und 1 Schäferknecht finden zum ersten October Aufnahme auf (9182 **Dom. Puggerschow,** Kreis Lauenburg in P.

Eine erfahrene, evangelische u. musikalische **Erzieherin** für 2 Mädchen wird von sogleich gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen erbeten unter 9186 an die Expedition dieser Ztg.

Ein gebild. jung. Mädchen, in Handarb. bewandert, wird z. Beaufsichtigung eines 2jährigen Mädchens u. z. Stütze d. Hausfrau auf d. Lande z. 1. Octbr. gesucht. Adressen unter Nr. 9205 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, welcher vorzüglicher Rechner ist, wird für 4–5 Monate vom September ab gesucht. Offerten mit Copie der Zeugnisse an (9217 **C. Hintze, Pelplin.**

Eine in Wirthschaftsführung u. Kinder-Erziehung erfahrene alleinstehende Dame mittlerer Jahre mit sehr guten Zeugnissen empfiehlt als Repräsentantin für ähnl. Stellen **J. Hardegen.**

Ein im Unterrichten geübter Student wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Gef. Offerten sub 9212 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Junge Damen finden zu jeder Zeit freundliche und gute Aufnahme bei Wittwe **Kutzko,** Hebeamme, Fleischerg. 84.

Weidengasse 32 ist eine Wohnung, best. aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre.

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse, zum Octbr. zu vermiethen. Näheres bei **Braun,** Matzkauschegasse 10, II.

Judengasse 10 sind trockene Speicherräume, 1. und 3. Boden, per sofort zu vermiethen. Näheres im Kontor, Milchkannengasse 3. (9143

Breitgasse 59 ist eine herrsch. Wohnung v. 3 Stuben, Küche, Entree, Keller, Boden, Canalisation u. Wasserleitung zu vermiethen.

Broesen. Für die zweite Saison ist noch eine größere und eine kleinere Wohnung mit oder ohne Küche zu vermiethen. Möbl. Zimmer für Passanten. (9185 **W. Pistorius Erben.**

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Alkoven und sep. Eing. ist an 1–2 j. Leute z. 1. Septbr. zu verm. Adr. u. 9184 in d. Exped. d. Ztg.

An der neuen Mottlau Nr. 6, vis à vis Mattenbuden ist eine fein decorirte **Wohnung** mit schöner Aussicht, besteh. aus 2 Stuben und gr. Alkoven, Küche, Boden, Keller pp. vom 1. Octbr. d. J. an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres parterre bei **Bockenheuser.** (9017

Der große Laden 4. Damm 6 mit 3 Wohnzimmern, Küche, gew. Keller, ist zu vermiethen. (8945

Kohlengasse 3 ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. August 1888 zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Oliva, in dem herrschaftlichen Wohnhause des ehemaligen Pferdebahnhofes, 1 Treppe hoch, ist eine für Sommer und Winter bestens eingerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Veranda, Garten und Zubehör, vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Hindenberg** oder in Langfuhr im Pferdebahn-Bureau.

Theater-Restaurant, Kohlenmarkt 34. Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend **große musikalische Künstler-Soirée.** Entree frei. 9213) **G. Witt.**

Provisorischer Prachtbau. Holzmarkt.

Eden-Theater.

Größtes phant. mystr. Etablissement, circa 2000 Personen fassend, Rendez-vous aller Fremden. Morgen Mittwoch: Abends Anfang 7½ Uhr: **Elite-Gala-Vorstellung.** Allabendlich stürmischer Beifall aller Sehenswürdigkeiten. **Eine Reise durch das Unmögliche oder die teuflischen Thorheiten des Dir. Schenk.** Neu! **Das lustige Geisterconcert,** Die reizende Sylvia. The Ghost. Cabinet des Grafen Monte Christo. Paganini redivivus. Luft-Coryphae Miß Edith. Die Augenblicks-Verwandlungen des Transformator **Maurice Lebrun, Fata morgana,** Luftspiegelungen prachtvoller Landschaft-Tableaux, Seesturm, Verlor'ne Illusion, **Chromaticecataractapoicile** oder **die Riesen-Wunder-Fontainen,** Tableaux vivants von 20 Damen, zum Schluß: **Im Traume des Glücks,** Große Feerie in prachtvoller Ausstattung, Anfang 7½ Uhr. NB. In Folge täglich ausverkauften Hauses wird das geehrte Publikum im eigenen Interesse höflichst ersucht Billets bereits am Tage im Theaterbureau zu lösen. Vorausbestellungen für Billets auswärtiger Besucher vermittelst Postkarte.



Danzig auf dem Heumarkte. A. Ahlers sen., großes und altberühmtes **Affen-Theater,** Circus-Specialitäten u. Pantomimentruppe. Während des Dominiks täglich 3 Vorstellungen, Nachm. 4, 6 und Abends 8 Uhr. Achtungsvoll **A. Ahlers sen.,** Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.



Ornitholog. Verein Danzig. **Donnerstag, d. 16. August cr., Ausflug nach Kahlbude** per Kremser. Abfahrt Nachmittags 2 Uhr vom Heumarkt. Gäste dürfen eingeführt werden. Anmeldungen bei Herren **Führer,** Jopengasse 19, und **Thimm,** Hundegasse 89, bis Mittwoch Abend. Fahrkosten M 1,00 pro Person. (9200 **Der Vergnügungs-Vorsteher.**

Ressource zum freundschaftlichen Verein. Sonnabend, den 18. August c., **Garten-Concert,** Anfang 4 Uhr. (9125 **Der Vorstand.**

Kurhaus Westerplatte. Täglich außer Sonnabend: **Militair-Concert.** Anfang 4½ Uhr. Entree an Wochentagen 10 Pf. **H. Reißmann.**

Milchpeter. Mittwoch, den 15. August: **Großes Extra-Concert,** ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4. Abends brillante Illumination u. bengalische Beleuchtung des Gartens. Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf. **G. Sperling.**

Wilhelm-Theater. Mittwoch, den 15. August 1888: Anfang 7½ Uhr. **Große Künstler-Vorstellung.** Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges. **Hermann Meyer.**

Ein länglich runder Kober aus roth geflochtenem Leder, beide Seitenböden aus blauem Atlas, enthaltend Häkelarbeit, ist v. Langgarten bis zum Dampfer nach der Westerplatte am 10. August, Nachm. ¼5 Uhr verloren. 50 M Belohnung dem Wiederbringer dieses für mich theuren Andenkens Langgarten Nr. 1 im Laden.

Zum Bau der Gedächtnißkirche für Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. sind bisher von Frauen und Jungfrauen Westpreußens eingegangen:

77,60 M von Frl. L. und J. Mester, Frl. Krieger, Frl. Wannow, Frl. Kuhl, sämmtlich aus dem Hl. Leichnamsstift, Frau von Schack, Frau Oberin von Behr, Frau Busse, Frau Reg.-Rath Schulz und Ungenannte durch Frau Marie von Gerlach.

5 M von Frau Emma Grundschöttel.

8 M von Frau Marie von Lettow.

60 M von Frau Pfarrer Uebe und 2 Frl. Töchtern aus Löblau, Scherflein mehrerer Arbeiterinnen, Fr. Wittwe Gerich, Fr. Wittwe Lorenz, Fr. J. Dau, Fr. Prediger Malzahn, Fr. Marie Werner, Fr. Wittwe Reinelt, Frl. R. und A. Kuhnke und Frl. E. Feßmer Adl. Rauden, Fr. Oberpräs. von Ernsthausen, Sammlung durch Herrn Pastor Kolbe im Diakonissenhause, Frl. Rehefeld in Schöneck, 2 Hospitalitinnen aus d. Apostelstübchen im Hl. Leichnam-Hospital und Ungenannte durch Frau Marie Lickfett.

10 M von Frau Boyd, Frl. Norden, Fr. Schepens, Frl. Grade, Fr. Alberti sen. und Frau Alberti jun. durch Frau Minna Siebenfreund.

29 M von Frau Oberst Bieber, Frau Meißner, Frau Kiehl, Frau von Müllern geb. von Wulffen durch Frau Louise Taube.

17 M von Frau Mac Lean-Roschlau, Frau von Tiedemann-Russoschin, Frau Wettrich-Danzig, Frl. von Gelchow, Frl. Marie Hoffmann, Frl. Marie von Tippelskirch durch Frl. Olga von Tiedemann.

Für vorstehende Gaben wird unser verbindlichster Dank gesagt, und zu Ende September über weitere gütige Gaben noch einmal mit Dank quittirt werden.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.